

Höngger

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 166
8049 Zürich
Tel. 01-3415700

Roland Huber
Innendekorationen

Zürich-Höngg am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31

Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Brillen
Ihr Spezialist in Höngg
VELTZ OPTIK
W. Herensperger
Am Zwielfplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg

Freitag
3. November 1989
Nr. 41
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Schüsse vor den Bug?

Dass da wegen der Armee, gegen die Armee, in einer Frage, die Schicksalsfrage werden könnte, ein «Happening» veranstaltet wird (auf dem Berner Bundesplatz geschehen), will einem doch eher befremdlich erscheinen. Fremd mutet's schon sprachlich an, das Happening oder Stop-Army-Festival.

Stoppen? Läuft die schweizerische «Army» amok oder was? Wenn's so wäre, könnte man diesem Sachverhalt tatsächlich unter anderem mit Ironie beikommen, auf kabarettistischer Ebene, wie für die Abschaffung der Schweizer Armee geworben wurde, vor «über 15000, meist jüngeren Leuten». Mit ausländischer Unterstützung übrigens. Ausländischem Bier, weil die Schweizer Brauereien in diesem Zusammenhang den Hahnen nicht öffnen wollten. Und da war noch unter den «Schweizer Zwergen hinter den sieben Bergen» der aus der DDR seinerzeit weggewiesene nunmehr Bundesdeutsche Wolf Biermann, Liedermacher. Er hatte nicht seinen besten Tag erwischt.

Dass die Initiative zur Abschaffung der Armee so viel Echo fände, war nicht zu erwarten. Immerhin ist nicht zu eruieren, wie viele hinter und zu dem Aufheben stehen, das da inszeniert wird. Die wohl überwiegende schweigende Mehrheit dürfte einiges an (auch gedanklichen) Ungeheimnissen orten und beispielsweise nicht einsehen, weshalb gerade unsere defensive Milizarmee über die Klinge springen sollte, um aller Welt ein «Beispiel» zu geben und das Fanal für eine weltweite totale Abrüstung zu geben vermöchte.

Bleiben jene, die es eigentlich «nicht so meinen», die den Sack schlagen, um ein «Zeichen zu setzen», die der Armee einen Denkmäler verpassen wollen; aus was für Gründen auch immer. In diesem Zusammenhang ist nicht zu übersehen, dass es bei der Abstimmung ja gar nicht etwa um eine innere Form und Reform der Armee geht (die es wohl «kleiden» möchte), sondern um die exi-

stentielle Grundsatzfrage, um die Sicherheit des Landes und die glaubwürdige Fortführung der Neutralitätspolitik, denn eine Schweiz ohne Armee würde im Ausland nicht mehr als vollwertig eingestuft.

Schuss vor den Bug, um etwas zu «quittieren»? Ist noch selten gut ausgegangen.

Um es dem Bundesrat zu «zeigen», könnten mehr Leute der Böhi-Initiative erliegen, als man eigentlich annehmen sollte. Viel Unmut haben die Landesväter heraufbeschworen, indem sie den Entscheid immer wieder hinauszögerten, und als der Schuss draussen war, passte vielen nicht, dass ausserorts (nicht Autobahnen) generell an 80 Stundenkilometern festgehalten wurde. Für manche etwas überraschend, haben sich auch die FDP und die SVP gegen die **Böhi-Initiative** ausgesprochen, die nicht berücksichtigt oder nicht wahrhaben will, dass einigermaßen vernünftige Tempi ein vermindertes Unfallgeschehen zur Folge haben. Vollends grotesk ist natürlich, dass — staatspolitisch — eine Nebensache wie die Festlegung von Tempolimits in das Grundgesetz des Staates, die Verfassung, zu stehen kommen soll, wie etwa das Schächtverbot, nur weil auf Bundesebene keine Gesetzesinitiative möglich ist.

So wäre es denn gar nicht so daneben, wenn sich das Parlament der Angelegenheit auf Gesetzesebene annähme und damit auch die Verordnung des Bundesrates überspielt.

Noch selten war man auf den Ausgang von Abstimmungen so gespannt; bei der Böhi-Initiative darauf, ob sie angenommen würde oder nicht, was letzteres wahrscheinlich ist.

Mehr als wahrscheinlich, sondern **klar voraussehbar** ist die Ablehnung der Armeeabschaffungsinitiative, doch interessiert bei ihr, wie viele Befürworter ihr Unbehagen oder ihre Abneigung oder ihre pazifistische Überzeugung demonstrieren.

Das Salzkorn der Woche

Als er auf einer Bananenschale ausglitt, wettete Herr Bütschgi: «Immer diese Ausländer!»

C. G. Salis

APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

FDP 10

Öffentliche Diskussion über Abstimmungsvorlagen

Am Freitag, 13. November 1989 führt die FDP 10 ihren traditionellen Abstimmungstamm über die Vorlagen vom 26. November 1989 durch. Jedermann ist dazu herzlich, um 20.00 Uhr, ins Restaurant Mühlehalde eingeladen. Die Vorlagen werden von den Kantons- und Gemeinderäten der FDP 10 präsentiert.

B. Zürcher, FDP 10

Schweiz ohne Armee

Kontradiktorische Veranstaltung zur Initiative der «Gruppe Schweiz ohne Armee (GSoA)», Dienstag, 7. November im Saal des Restaurants Mühlehalde Höngg

Am 26. November 1989 stimmt das Schweizer Volk über die erwähnte Initiative ab. Hört und sieht man sich im interessierten Ausland an, empfängt einen nur ungläubiges Kopfschütteln! Gibt es in der Schweiz wirklich Leute, die diese Frage der nationalen Existenz ernsthaft aufwerfen und dann leichten Herzens «Ja» zu einer Abschaffung der Armee sagen?

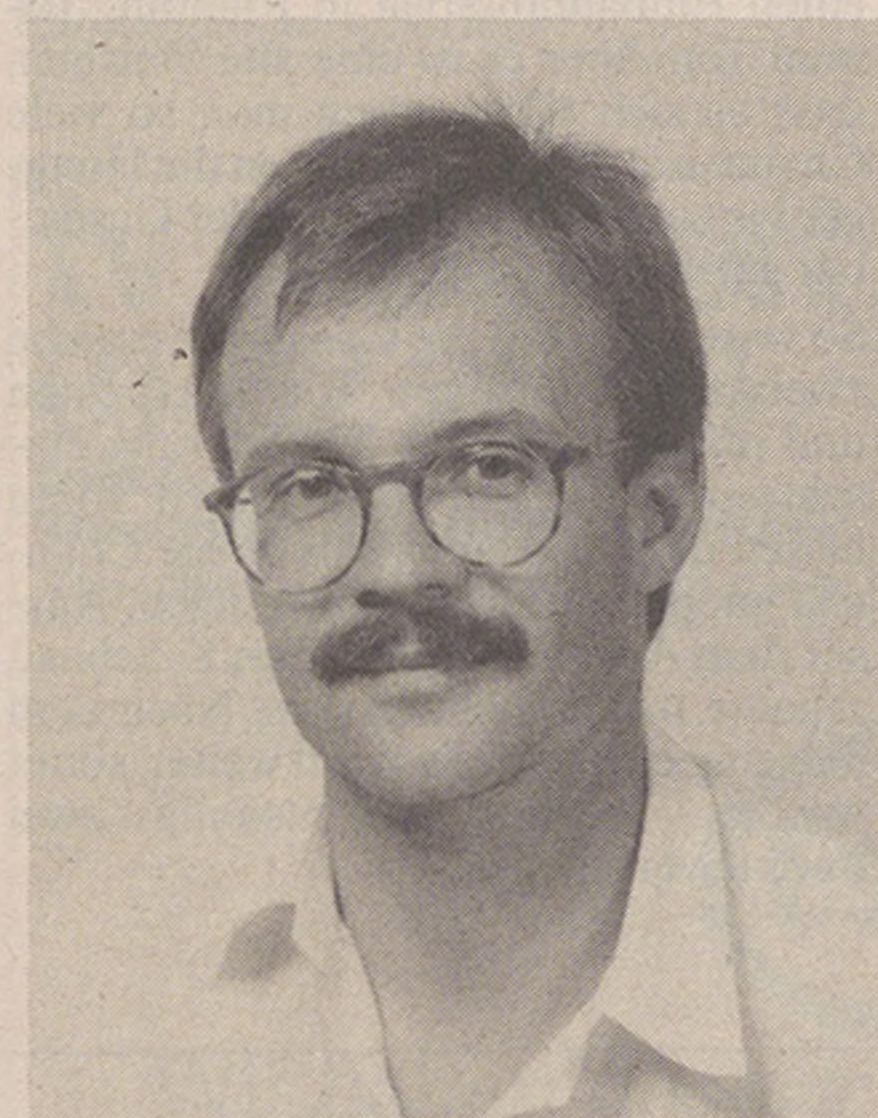
Die Bevölkerung in der Schweiz steht aber zu ihrer Armee und weiss um deren Sinn, Zweck und Aufgabe Bescheid. «Ein Land ohne Armee wird nicht ernstgenommen!» wiederholte der EMD-Vorsteher, Bundesrat Kaspar Viliger, als Eindruck seiner zahlreichen Auslandkontakte. Und so friedlich, wie viele Leute das wahrhaben wollen, geht es weder in Europa noch in anderen Bereichen der Welt zu und her, als dass wir mit Garantie die Möglichkeit eines bewaffneten Konfliktes auszuschliessen vermöchten. Die bewaffnete Neutralität als Grundlage der Existenz, der Souveränität und des Selbstverständnisses der Schweizerischen Eidgenossenschaft wie auch ihrer Aussenpolitik ist ja ein Instrument zur Sicherung des Friedens, den Gegner wie auch Befürworter als Ziel ihrer Anstrengungen angeben.

Dennoch — die «Gruppe für eine Schweiz ohne Armee» will das Ziel des Friedens mit komplett anderen Mitteln erreichen. Wie diese Mittel aussehen und welche Wege für die Erreichung dieses Ziels beschritten werden müssen, erfahren Sie an der nachstehend aufgeführten Veranstaltung.

Es freut die FDP Zürich 10 ausserordentlich, dass sie die Bevölkerung zu dieser kontradiktorischen Veranstaltung einladen kann. Vertreter der Initianten ist **Gemeinderat Andreas Gross**, die Position gegen die Initiative wird **Nationalrat Ernst Cincera** aus Höngg einnehmen. Für die Gesprächsleitung konnten wir **Konrad Toenz** gewinnen. Der Anlass findet am **7. November 1989, 20.00 Uhr im Saal des Restaurants Mühlehalde** statt. Die FDP Zürich 10 freut sich auf Ihre Teilnahme! (Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe).

Peter Aisslinger,
Präsident FDP Zürich 10

Gemeinderat Stefan Hohler SP, tritt zurück.



Nach knapp vierjähriger Ratstätigkeit tritt Stefan Hohler SP aus beruflichen Gründen aus dem Zürcher Gemeinderat zurück. Seine neue Arbeitsstelle als Redaktor eines Zürcher Lokalradios gestattet ihm einen weiteren Verbleib im Zürcher Parlament nicht.

Politische Schwerpunkte

Als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei waren Quartierangelegenheiten für Stefan Hohler ein wichtiges Anliegen. So fanden einige Postulate auch im Rat Unterstützung und wurden dem Stadtrat überwiesen. Unter anderem befasste sich das scheidende Ratsmitglied mit Verkehrssicherheitsmassnahmen an der Ottenbergstrasse, Sydefädli, mit einer Schnellbuslinie entlang Am Wasser, Velospuren an der Kreuzung Frankental und Lärmschutzmassnahmen an der Käferberglinie der SBB. Einen anderen Schwerpunkt setzte Stefan Hohler für die Aufzeigung der Machenschaften der Scientology Sekte. Mit einer Interpellation und zwei Postulaten wies er eindeutig auf die Probleme der geschäftstüchtigen sogenannten Kirche hin und wies sich dabei über eine breite Kenntnis der Materie aus. Das Postulat betreffend Beratungs- und Informationsstelle wird momentan im Sozialamt mit Fachleuten behandelt. Ein zweites Postulat, mit welchem er eine Überprüfung der Therapien dieser Sekte verlangt, wurde an der heutigen Sitzung dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

In die Verabschiedung schliesse ich einen Dank an Stefan Hohler für seine Arbeit für unser Quartier ein, auch wenn naturgemäss unsere politische Richtung oft weit auseinanderklaffte. Zu einem offenen und auch unbenommen Gespräch war Stefan Hohler stets bereit.

Werner Furrer, Gemeinderat

Die Motorfahrzeug-Versicherung der «Winterthur» überzeugt auf der ganzen Linie.



winterthur
versicherung
Von uns dürfen Sie mehr erwarten.
Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
8049 Zürich, am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01/341 37 37

Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug 1989 findet am Samstag, den 4. November 1989 bei jeder Witterung statt. Die Besammlung erfolgt um 18.45 Uhr an folgenden Plätzen:

Kürbergstrasse / Am Börtli: Kürbergstrasse — Brunnwiesenstrasse — Schwertstrasse — Limmattalstrasse — Bäulisteig — Bauherrenstrasse — Kirche Höngg.

Frankental: Imbisbühlstrasse—Zwielfplatz—Kirche Höngg.

Regensdorferstrasse/Segantinistrasse: Segantinistrasse—Holbrig—Schärrergasse—Kirche Höngg.

Abmarsch der Züge um 19.00 Uhr: Sternmarsch zur alten Kirche Höngg.

Der Musikverein «Eintracht Höngg» wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchenplatz mit einem Konzert erfreuen.

Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem **Räbeliechtli** am Umzug teilnehmen, gratis ein Biberli abgegeben.

Wir laden alle Eltern herzlich ein, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen und bitten Sie, die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Der Quartierverein Höngg

Trimm Dich fit!

So mach im Jedermannsturnen mit.

Jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Kosten pro Lektion Fr. 2.—. Jeder Teilnehmer muss gegen Unfall versichert sein.

Turnverein Höngg, H. R. Trachsel

Fragwürdig

Fragwürdiges Demokratieverständnis des Gemeinderates Stefan Hohler (SP)

Vor einem Jahr (am 25. Oktober 1988) hat die Höngger Bevölkerung die Vorschläge der Stadtverwaltung für die Verkehrsberuhigungsmassnahmen anlässlich der Orientierungsversammlung (Mühlehalde) in einer Konsultativabstimmung **deutlich abgelehnt**. Damals kam klar zum Ausdruck, dass die Verbindungen von Höngg in die Stadt für uns wichtig sind und der zweispurige Verkehr gewährleistet sein muss. Die städtischen Ämter verstanden in der Folge unsere Meinung und planten keine weiteren harten Massnahmen mehr.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Umzüge
bis 4 Zimmer.
Fr. 55.—p/Stunde
Tel. 341 83 55

Es befremdet umso mehr, dass Stefan Hohler im Gemeinderat die alten, abgelehnten Forderungen der Offenen Planung wieder aus der Schublade zieht und deren baldmöglichste Verwirklichung fordert. Sein Postulat fand im Rat eine hauchdünne Mehrheit von 48 zu 47 Stimmen.

Das Problem des Verkehrs betrifft und beschäftigt **alle Bewohner** des Kreises 10 und nicht nur die direkten Anstösser von zwei oder drei Strassen. Unseres Erachtens sollte die klare Meinung der Höngger vom 25. Oktober 1988 von allen akzeptiert werden.

Nach Ansicht der FDP bringt die Verflüssigung des Verkehrs auf Hauptachsen erst die nötige und sinnvolle Beruhigung in den Wohngebieten.

Für die Kommission Bau und Verkehr der FDP 10, M. Knörr, Präsident

GERNE
BRILLE
TRAGEN

Optik Götti



Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg Limmattalstr. 189
Telefon 01/341 20 10

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 29. Oktober
Galizia-Höngg 1:1 (1:0)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Markus Ernst; Andreas Roth; Jürg Heer; Daniel Wyss; Martin Gubler; Marcel Pohle (ab 60. Minute Daniel Nussbaumer) Philipp Leimgruber (ab 74. Minute Peter Huber, Trainer); Silvio Grande; Andreas Wyss.

Die zahlreichen Zuschauer, vorwiegend aus Höngg, bekamen ein Fussball-Spitzenpiel zu sehen. Beide Mannschaften schenken sich von Anfang an nichts, und es entwickelte sich ein intensives, schnelles Spiel.

Dank einer besseren Raumaufteilung und teilweise schnellem und direktem Abspiel dominierten die Spanier unsere Höngger über weite Strecken. Durch das dauernd angewandte Pressing kam die Höngger Mannschaft kaum richtig ins Spiel, obschon sie sich redlich bemühte um über einen kämpferischen Einsatz mehr Spielanteile zu erreichen. Echte Torchancen sah man wenige und die beiden Torhüter hatten sich vorwiegend mit Rückgaben aus den eigenen Reihen zu beschäftigen.

In der 28. Minute führte ein Durchspiel von Galizia über mehrere Stationen in den Höngger Strafraum. Nach mehreren Abwehrversuchen konnte der Mittelstürmer den ihm vor die Füsse geprallten Ball mühelos zum nicht unverdienten 1:0 einschliessen.

Die zweite Halbzeit begannen die Höngger mit einem wesentlich druckvolleren Spiel und bald zeigte sich, dass die gegnerische Verteidigung, einmal unter Druck geraten, verschiedentlich zu nervösen Aktionen verleitet wurde! Die Höngger bemühten sich mit vollem Einsatz um eine Resultatkorrektur, die ihnen mit einer herrlichen Direktabnahme von Andreas Roth und dem verstolperten Abpraller durch Silvio Grande vorerst verwehrt blieb. Ein Scharfschuss von Paul Schneebeli aus gut dreissig Metern abgegeben, zischte knapp am gegnerischen Tor vorbei. Die Höngger liessen sich nicht von diesem Pech beeindrucken und kämpften mit unveränderter

Moral weiter. In der 70. Minute konnte der gegnerische Torwart eine weite Vorlage ausserhalb des 16-Meter-Raumes nur noch mit der Hand abwehren, was ihm automatisch eine Verwarnung einbrachte.

Nach längerem Hin und Her, und nachdem die Abwehr Mauerdistanz genommen hatte, zirkelte Silvio Grande den Ball an der Mauer vorbei, der Zentimeter neben dem Torpfosten das 1:1 brachte. In der restlichen Spielzeit waren die Höngger dem Sieg näher und zweimal konnte dem Gegner die Glücksgöttin beistehen, um eine Niederlage zu verhindern.

Insgesamt ein gerechtes Resultat in einem erfreulich fair geführten Spitzenkampf, in welchem sich auch der Schiedsrichter dem hohen Niveau anpasste und eine hervorragende Leistung bot.

Achtung: Das nächste Heimspiel auf dem Hönggerberg am Sonntag, 5. November 1989 (Höngg 1 gegen Seefeld) findet bereits um 08.30 Uhr statt.

Werner Furrer

FC Rimini Calico — SV Höngg 2:1 (2:1)

(H. Sch.) Das Resultat dieses, von Hr. Bergmann gut geleitetem Spiel, stellt den Spielverlauf total auf den Kopf. Von der ersten bis letzten Spielminute präsentierte sich den wenigen Zuschauern einen Einbahnstrasse in Richtung Rimini Tor. Aber es ist eine alte Weisheit, dass es sich rächt, wenn man so viele Chancen auslässt. So müssten die Höngger bis zum Führungstreffer der Gastgeber gut und gerne 4:0 führen.

So waren es dann die Gastgeber, welche zweimal vor unserem Tor auftauchten und prompt auch zur 2:0-Führung einschliessen konnten. Nach diesen Toren hatten die Gäste abermals einige Chancen um den Ausgleich zu erzielen. Ausser dem Anschlusstreffer von K. Schaad schaute nichts mehr heraus. Nach dem Tee ging es im gleichen Stil weiter, somit wurden abermals leichtsinnig zwei Punkte verschenkt.

S'Drüü

Turicum 2a — Höngg 3:0:1

Bei äusserst miserablen Bedingungen, schwerem Boden und starkem Regen stand für die Höngger ein weiterer Gegner der Mittelklasse auf dem Papier.

In einer hart aber fair geführten Partie konnte man mit einem 1:0-Sieg den guten Tabellenplatz verteidigen; und geht nun mit neun Spielen und zwölf Punkten in die hoffentlich noch spannend verlaufende Rückrunde.

Pressedienst 3. Mannschaft

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 28. Oktober
FC Wettswil/Bonstetten Jun. C — SV Höngg Jun. C 2:2 (1:2)

Unser letztes Meisterschaftsspiel führte uns hinter den Uetliberg nach Wettswil. Wir kamen recht einfach und schnell zu einer 2:0-Führung (Eigentor und zu kurze Rückgabe eines Verteidigers zu seinem Torwart). Mit zunehmender Spieldauer kamen aber die Junioren von Wettswil immer besser ins Spiel. Kurz vor der Halbzeit verpasste unser Mittelstürmer die grosse Chance zum 3:0. Im Gegenzug verkürzten die Wettswiler auf 1:2.

In der zweiten Hälfte spielte sich das Geschehen meistens in unserer Platzhälfte ab. Den Wettswilern gelang der Ausgleich. Mit etwas Glück retteten wir jedoch diesen einen Punkt über die Zeit.

Mit diesem Unentschieden könnten wir uns den dritten Schlussrang sichern. Wenn es auch noch einiges zu verbessern gibt, kann man mit dieser Platzierung sehr zufrieden sein, und auf eine Steigerung vertrauend, blicken wir der Rückrunde recht optimistisch entgegen.

B. Steffen

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 35.10 •

Hermann Binder, dipl. Masseur Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

Galerie Zentrum geht fremd — mit CompArt

Der Titel bedarf natürlich einer — seriösen — Erklärung: R. Th. Gloor, der Höngger Galerist, hat bei einer Künstlerin namens **Blanka Petrask** Werke entdeckt, die ihn faszinierten und die er unbedingt einmal ausstellen wollte.

Im Gespräch rätselte er über die angewandte Technik; die meisterliche grafische Gestaltung und die gekonnten Farbkombinationen liessen keine Fragen offen. Um so mehr irritierte ihn, dass er unter anderem das Druckverfahren nicht genau einordnen konnte. «CompArt» war des Rätsels Lösung.

Und in einigen Tagen werden auch Sie genau wissen, worum es sich handelt — wenn wir zusammen die Ausstellung besucht haben. Denn die **Galerie Zentrum** gastiert dann nämlich bis zum 18. November mit einer Werkausstellung «CompArt» im Haus für Kommunikation an der Riedhofstrasse 354 in Zürich-Höngg.

Ich werde für Sie diesem Kunst-Rätsel nachspüren — und Sie umgehend darüber «ins Bild setzen»! Siehe auch Inserat in dieser Ausgabe.

A. Steiner

TV Höngg aktuell

Turnverein Höngg — Ballonflugwettbewerb

Alle 500 Teilnehmerkarten, die wir für unseren Ballonflugwettbewerb am Wimmelfest bereitgestellt hatten, wurden während den zwei Tagen in den strahlend blauen «Himmel» gezogen.

Bis heute ist auch bereits eine ganze Anzahl Karten retour gekommen und es



**GYMNASTIK
FITNESS-CLUB
ALTSTETTEN**

Spargartenstrasse 31

Anfängerkurse

Moderne Gymnastik mit Stretching

Aerobic

Allgemeine Fitness

Low Impact

(für Erwachsene)
morgens für Hausfrauen
auch mittlere und fortgeschrittene Klassen

Jazz-Dance

(für Kinder und Erwachsene)

Leitung Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

Ich, ä jungi und ufgeschüttelti Arztgihlfen (22J.), sueche da in Höngg, won ich au schaffe ä

1½- bis 2-Zimmer-Wohnig evtl. grösser

Ich hett dä Plausch, wänn i öbis ghöre würd.
Telefon P 272 80 80
Praxis 341 60 00

Ich bin in Höngg aufgewachsen, im Schuldienst tätig und suche eine

3½-Zimmer-wohnung
bis max. Fr. 1200.— inklusive.
Telefon 341 89 14

Suche

Bastelraum

wenn möglich hell.
Telefon abends 342 07 15

Familie mit zwei kleinen Kindern sucht

altes Haus

mit Garten in Höngg.
(Wohnrecht mit leichter Pflege für ältere Person würde gerne übernommen).
Bitte rufen Sie uns an
Telefon 271 46 36

Chindsgi Hönggerberg sucht

zwei Hurden

für Obst und Gemüse.

Telefon 341 02 78
oder 342 06 19



Sorgentelefon für Kinder

034 45 45 00

Hilft Tag und Nacht.
Helfen Sie mit.
3426 Aeffligen,
Spendenkonto
Burgdorf 34-4800-1

Probleme mit der Haut? Akne, Pubertätspickel? Unreine Haut? Falten?

Beauty Laser

kann helfen, rufen Sie mich an!

Make-up Studio
Verena Berger-Schlegel

Telefon (01) 341 57 94

Amway Produkte

liefert frei Haus
Verena Berger-Schlegel
Tel. 01/341 57 94

Laufend neue Schminkkurse

werden sicher noch einige folgen, so dass mit einer Benachrichtigung der Gewinner erst Anfang Dezember gerechnet werden kann. Selbstverständlich werden wir diese auch im «Höngger» veröffentlichen.

Da wir die Teilnahmekarten für einen bescheidenen Betrag verkauft haben gleichzeitig aber von der Winterthur Versicherung, Agentur Höngg, in grosszügiger Weise unterstützt wurden, ha-

aus dem Ballonflugwettbewerb ein **Gewinn resultiert.**

Da dies nicht vorgesehen war haben wir beschlossen, den Betrag der **Heilpädagogischen Sonderschule** für mehrfach behinderte Kinder, Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich, als Spende zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen damit, einen kleinen Beitrag an eine sinnvolle Institution geleistet zu haben.

Turnverein Höngg

**Neu und schon
100 000-km-
Weltrekord —
Legacy.**



Neue 16-Ventil-Motoren, 2.2/136 PS und 1.8/103 PS. Ganz neues Fahrwerk, dynamisches Design und ergonomisch durchgestaltetes Luxusinterieur. Ein Traum für engagierte Fahrer.

SUBARU 4WE
Wegweisende Spitzentechnik

Auf zur Probefahrt!

Autohaus Emil Frey AG
Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich

Telefon 01/495 24 11

43/89/Z

Ausgestellt an der Auto-Zürich
Züsä-Hallen 9.-12. Nov. 1989

Der Sicherheits-Papierkorb neben dem Schreibtisch: Geha secret 23 S

Er vernichtet dezentral am Arbeitsplatz alles, was kein anderer lesen darf: vertippte Briefe, vertrauliche Notizen, Firmen- und Kunden-Interneta, Fehlkopien...

● besonders wirtschaftlich
● geräuscharm
● mit Standby-Einschalt-automatik
● neues, funktionelles Bürodesign



Vorführung ab sofort bei uns:

ES TECHNIK

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
8049 ZÜRICH, Limmattalstrasse 151, Tel. 01/342 16 30, Fax 341 60 64

Ich will mehr wissen:

○ Schicken Sie mir ausführliche Unterlagen mit Preisangaben.
○ Rufen Sie mich für einen Vorführungstermin an.

Firma:

Telefon:

Zuständig:

Strasse:

PLZ:

Ort:

Service inbegriffen.

Ein Inserat für unseren Heimatflughafen. swissair



Ein guter Flughafen ist mehr als landen und starten.
Da kann man gut essen und trinken.
Brot und Milch kaufen oder das Baby wickeln.
Ein Buch lesen, mit dem Coiffeur plaudern oder in aller Ruhe nur zu einem Gedankenflug abheben.

Kloten. Ein guter Flughafen.

FORUM Höngg

Konzert des Orchestervereins Höngg
(ms) Der November ist angebrochen, es ist Herbst geworden. Für das FORUM Höngg heisst dies: der Herbstzyklus 1989 ist in vollem Gange.

Nach dem Grosseffort des Che und Ray-Konzertes im ausverkauften Kirchgemeindehaus schreiten wir zur zweiten Veranstaltung in diesem Herbst.
Am Freitag, 17. November 1989, 20.15 Uhr, findet das Konzert des Orchestervereins Höngg und der Männerchöre Höngg und Regensdorf statt. Dies wie immer im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg mit offeriertem Umtrunk nach dem Konzert.

Unter der bewährten Leitung von Dirigent **Christian Friedli** gelangen Werke von Mozart, Berlioz und de Arriaga zur Aufführung. Als Solisten konnten Paul Steiner, Tenor und Reinhart Strebel, Bariton, gewonnen werden. Beide Sänger sind schon früher in Höngg aufgetreten. Die Lieder von Hector Berlioz werden in Französisch gesungen, die Texte wurden jedoch ins Deutsche übersetzt und vollumfänglich im Programmheft abgedruckt.

Billette à Fr. 15.-/12.- für Gönner, AHV Rentner, Schüler und Studenten, können im Vorverkauf bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, oder in der Galerie Zentrum gekauft werden. Wie immer wird auch eine Abendkasse errichtet.

Das FORUM Höngg freut sich auf einen regen Besuch und wünscht schon heute viel Vergnügen!

Architektur «Gestern – Heute – Morgen»

Es war ein so interessantes Thema, dass die vielen Zuhörer, die kamen, am liebsten den ganzen Nachmittag im Restaurant Neue Waid geblieben wären.

Marcel Knörr, Architekt HTL, Zürich Höngg, sprach vor der Kommission über Architekturgeschichte, angefangen vom Altertum Ägyptens bis hin zur Moderne. Man sah förmlich eine Architekturrichtung aus der anderen herauswachsen. Und er schilderte eindrücklich die Arbeitsweise, die damals hart und unerbittlich war.

Ebenso hart ist die Arbeitsweise für einen Architekten heute in der Stadt Zürich. Zum Beispiel ging M. Knörr auf die neue und heute schon vorangewendete Bau- und Zonenordnung (BZO), Variante Frau Koch ein. Nach dieser können zweite Dachgeschosse (sogenannte Kehlböden) nicht mehr wie anhin ausgebaut werden. Die Stadt verliert damit ungenutzte Wohnflächen in der Gröszenordnung von zehntausend Wohnungen.

Nun möchte ich mich im Namen aller Beteiligten bei Alex Meier recht herzlich für den gespendeten Kaffee bedanken und für die wiederum gute Betreuung in seinem Lokal, Restaurant Neue Waid. Ich danke aber auch allen Interessenten, Gästen und Mitgliedern, die dabei waren und mein ganz besonderer Dank gilt unserem Referenten Marcel Knörr. Ihm wünschen wir für seine Kandidatur als Gemeinderat alles Gute. Menschen wie ihn brauchen wir im Rat.

Kommission Freischaffende und Unternehmer P. Maria Kubli, Präsidentin

Jugendtreff

Am nächsten Montag, den 6. November um 20.00 Uhr organisiert der Verein Jugendtreff Höngg eine Informations- und Diskussionsveranstaltung im Café Sonnegg.

Hinter dem Stichwort «Jugendtreff» verstecken sich verschiedene Ängste, Vorurteile, aber auch Hoffnungen und Engagement. Ziel dieses Abends soll es sein, diese gegensätzlichen Positionen mittels Information einander näher zu bringen. Dazu wird ein Video vorgeführt, das rein informativen Charakter hat und Ziele, Grenzen und den Betrieb von Jugendtreffs näher beschreibt.

Die Jugendtreffs haben mit verschiedenen Problemen zu kämpfen. Der «lärmen Jugend» gibt man ungern einen Platz in der Nähe von Wohnquartieren. Die Tatsache, dass der Jugendtreff nicht der Ort ist, und auch nicht sein soll, wo lediglich autoritäre Strukturen einen Betrieb garantieren, gibt Anlass zu verschiedenen Ängsten und Vorurteilen. So ist zum Beispiel die Ansicht, dass ein Jugendlicher im Jugendtreff besonders von Drogen gefährdet ist längst überholt, aber trotzdem noch weit verbreitet.

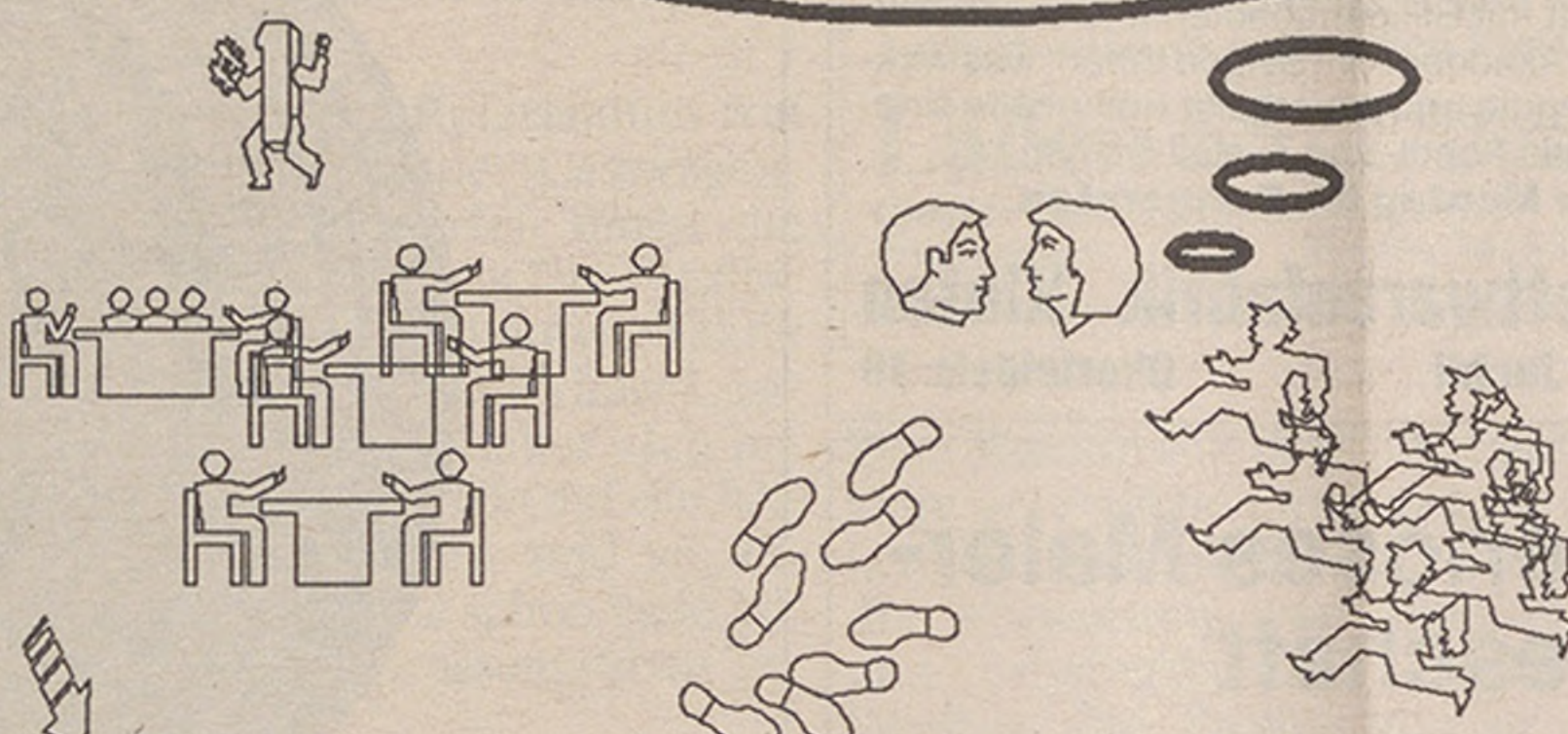
Diese und viele andere Fragen gilt es auszudiskutieren. Ob der Jugendtreff nun – Das Drogenhaus oder die sinnvolle Freizeitgestaltung – Das Nichtstun oder das aktive Erlebnis – ist, darüber bilden Sie sich Ihre Meinung am besten selber. Und zwar am 6. November im Café Sonnegg.

Es lädt ein: Verein Jugendtreff Höngg

Samstag,
11
11. Nov. 89

Pfarreizentrum
Heilig-Geist
Limmattalstr. 146
8049 Zuerich

Pfarreifest 1989



18 Uhr – Familien-Gottesdienst
19 Uhr – Buendner Gerstensuppe
anschl. Tanz und Spiele / >Duo Wuerth<
bis 02.00 Uhr

Mitwirkung unserer Pfadi

Ski service nach Mass



Unser massgeschneiderter Skiservice hilft Ihnen Geld sparen. Wir prüfen den Zustand Ihrer Ski und leisten den Service, der nötig ist, um die Fahreigenschaften Ihrer Ski wirklich zu verbessern. Sie fahren besser, leichter und sicherer mit einem von uns gepflegten Ski.

WYCO SPORT
HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Café littéraire

Von Frauen für Frauen in Höngg, Donnerstag, 9., 16. und 23. November 1989 jeweils 14.15 bis 16.00 Uhr im Café Sonnegg neben der reformierten Kirche Höngg.

Der diesjährige Herbstzyklus steht für einmal nicht unter einem bestimmten Thema, sondern soll mit Neuerscheinungen 1989 bekanntmachen.

Die Mitglieder des Vorbereitungsteams haben angesichts der Fülle literarischer Erzeugnisse, die auch in diesem Jahr wieder den Büchermarkt bereichert, eine bewusst persönliche Wahl getroffen und stellen je ein Buch vor, das sie besonders angesprochen hat. Der Betrachtung einzelner Texte und dem Gespräch mit den Teilnehmerinnen an Café littéraire soll diesmal besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Titel, die besprochen werden, sind: Otto Marchi, Landolts Rezept (Frankfurter Verlagsanstalt)
Esther Spinner, Starsinn (Zytglogge)
Christa Wolf, Sommerstück (Luchterhand)
Christine Brückner, Die letzte Strophe (Ullstein)
Erich Hackl, Sidonie (Diogenes)
Alfred Kolleritsch, Allemann (Residenz)

Wie die Auswahl zeigt, steht ausschliesslich deutschsprachige Literatur zur Diskussion, und zwar je zwei schweizerische, zwei bundesdeutsche und zwei österreichische Autoren.

Die Veranstalterin hofft, dass auch dieses Programm wieder auf reges Interesse stossen wird und dass das Café wieder so dicht besetzt werde wie beim letzten Mal.

Gabrielle Zangger-Derron

Wirtewechsel im Dorfkafi

(E.B.) Das Dorfkafi Höngg erlebte in den letzten Tagen einen Wirtewechsel. Das Dorfkafi war nicht nur ein Kafi, das Wirtepaar Erika und Raphael Aepli mit dem Personal sorgten nicht nur in jeder Hinsicht für das leibliche Wohl; sie sorgten auch für eine gemütliche Atmosphäre. Mancher Gast fühlte sich da, ob am Morgen bei Kafi und Gipfeli oder beim gut gekochten Mittagessen, wie zu Hause. Das Servicepersonal, wie das Wirtepaar, hatten stets Zeit für ihre Gäste; aufmunternde Worte für den einen hier oder ein kleiner Schwatz mit dem andern dort.



Vor dem Eingang des Dorfkafis das sich verabschiedende Wirtepaar Erika und Raphael Aepli

Aus privaten Gründen hörte das Wirtepaar Erika und Raphael Aepli am 25. Oktober, nach sechsjähriger Wirtzeit im Dorfkafi Höngg, auf und am 28. Oktober verabschiedeten sie sich mit einer kleinen Feier in der Zweifel Weinlaube von den Gästen. Am 1. November übernahm Rosmarie Kamm als neue Wirtin das Dorfkafi.

Liebe VBZ- Ombudsmann

Ich bi vo Höngg – ich wone da.
Es gfallt mer guet, doch s'wär so schön
Ohni das schaurigi Tramgedröhn.

Im leitschte «Höngger» häsch du gschriben,
Die Kritik sig storch übertriben,
«S'Tram fahr ja nu vierzg Kilometer
Warum dänn immer das Gezeter?»

Da chamer nur no säge druf:
Wäg dem hört glich de Lärm nöd uf!
Wänns so dur d'Wartau abetschäderet
Und alles gwagget und tschäderet.

Am Meierhof ghörsch es scho grochse
Wie s'Ghüül vo siebehundert Ochse –
Häsch ständig Tag und Nacht kei Rue
Und s'Gfühl, wonsch ame Bahnhof zue.

Am Aabig gasch us alle Fuege,
Wänn mal echli wotsch Fernseh luege,
Dänn gsech am Bildschirm, s'isch en Hohn
De Leon Hueber ohni Ton.

Lüsch z'Nacht dänn äntli i dim Bett
Chunnt wider so en «Tschumbo-Jet»,
Schlafsch zwüschedure echli ii,
So tschäderet scho de nächscht verbii.

Ich cha der säge, dasch nöd guet,
Und mit der Zyit, da kriegsch e Wuet –
Dänn rännsch ufs Klo und schletzisch d'Tüür
Und dänksch an Zädel mit de Schtüür...

Churzum – dä Krach isch eifach luusig,
Söll emal chool!!! Das Tram zweituusig!
Ruth Thalmann-Doelker

Unerträglicher Tramlärm

Die Stellungnahme der Verkehrsbetriebe im «Höngger» vom 27. Oktober darf nicht ohne Gegenerklärung entgegengenommen werden.

(fa) Was sagt uns schon ein Durchschnittsdiagramm der Geschwindigkeit, ohne Angabe der Höchstaufzeichnung. Für die Anwohner der Limmattalstrasse und Umgebung gleich nichts.

Der Lärm hängt doch nicht allein von der Geschwindigkeit der Trams ab. Es steht ganz ausser Zweifel, dass nicht ein Lärm, sondern der Krach der Rumpelkisten die Anwohner der Umgebung enorm stört, und dies ganz besonders nach dem Umbau der Limmattalstrasse. Dies hat die «Talcherggruppe» mit Schreiben und den vielen Unterschriften an den Stadtrat bekräftigen wollen.

Wir ersuchen die Herren vom Bahnhofquai 5, wo keine Trams verkehren, die Angelegenheit nicht nur im Auge, sondern ganz besonders in den Ohren zu behalten.

Unerträglicher Tramlärm

Die Talcherggruppe informiert

(M.R.) Die Stadtkanzlei Zürich hat die Zuschrift der «Talcherggruppe» bezüglich des seit der Geleiseerneuerung enorm verstärkten Tramlärms an die Verwaltung der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich weitergeleitet.

Gemäss deren Information vom 18. Oktober 1989 wurden die Verkehrsbetriebe beauftragt, unser Anliegen zu überprüfen und dem Vorstand der Industriellen Betriebe bis Ende November 1989 Bericht zu erstatten. Stadtrat Kaufmann werde zu gegebener Zeit darauf zurückkommen. Das Resultat der Abklärung werden wir im «Höngger» publizieren.

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Wir haben unsere Tankstelle auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Grosser ESSO CARD-Wettbewerb.

1. – 30. November 1989

1. Gratis tanken – 1 ganzer Tag lang.
Tank-Quittungen aufbewahren – Gewinnen!

Am Ende des Monats ziehen wir den Glückstag. Alle, die an diesem Tag an unserer Tankstelle getankt haben, erhalten gegen Abgabe der Tank-Quittung dieser Betankung, den vollen Betrag bar vergütet (max. 1 Quittung).

2. Zusätzliche Verlosung:
Für Fr. 1'000.– Benzin oder Diesel gewinnen!

Im weiteren verlosen wir zwei ESSO CARD's im Wert von je Fr. 500.–. Wenn Sie den nachstehenden Talon ausfüllen und an unserer Tankstelle abgeben oder in die Urne werfen, sind Sie dabei.

ESSO SERVICE ROSE
HEINZ HUBER
LIMMATTALSTR. 159
8049 ZÜRICH
TEL. 01/ 341 26 96

Hier abtrennen. An unserer Tankstelle abgeben oder einwerfen.

Teilnahmeschein für ESSO CARD Verlosung

Name
Vorname
Str. / No.
PLZ / Ort



ESSO. Die saubere Kraft.

VELTZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Kinderbrillen-Spezialist
in Höngg.

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

MOD'ARTE

Bunte Herbstmode!

Jetzt haben wir eine grosse Auswahl rassistiger Jeans für Damen, Herren und Kinder (Lois, Rifle, Norwiss, Driver)

Modisch-elegante Hosenträger, Costumes, Blazer, Jäckchen, Blusen, Jupes, Pullis, Flanellhosen, Overalls sind in vielen Farben und Grössen da!

Lassen Sie sich von der schönen Mode und den günstigen Preisen überraschen!

Öffnungszeiten:
Täglich 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr

MODARTE
Limmattalstrasse 178 (neben Post)

F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

Mir sind für d'Höngger da!

Schreinerei/Rolladen

Jos. Berchtold AG
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
Telefon 341 23 00
Fax 341 20 59

Chris Beyer
Schreinerei
Gsteigstrasse 31
Telefon 341 25 55

Jürg Kropf
Zimmerei/Schreinerei
Limmattalstrasse 142
Telefon 341 72 12

Ryffel & Landis AG
Schreinerei
Am Wasser 55
Telefon 341 79 92

H. Sager AG
Rolladen & Bauelemente
Widumweg 5
Telefon 341 44 22

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends



Gut verstecken —
sonst sind sie weg,
wenn die Gäste kommen.

**Luxemburgerli
von Sprüngli**

PARADEPLATZ, HAUPTBAHNHOF ZÜRICH, SHOP VILLE,
LÖWENPLATZ, STADELHOFFERPLATZ, GLATTZENTRUM,
SC-SPREITENBACH, AIRPORT-SHOPPING KLOTEN

Bettenreinigung

und Änderung jeder
Grösse innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91



Direktverkauf

von neuen
Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 27 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli

Oberfeldstr. 10

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 341 08 32

8064 Zürich, 31. Oktober 1989
Bernerstrasse Nord 188

TODESANZEIGE

Wir trauern um unseren verehrten

Fritz Häusermann

Delegierter des Verwaltungsrates

Er wurde uns allzufrüh — mitten aus einer weiteren Ausbauphase unseres Unternehmens heraus — entrissen.

Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Fritz Häusermann Automobile AG, Zürich und Effretikon
Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Personal

sowie die Tochtergesellschaften:

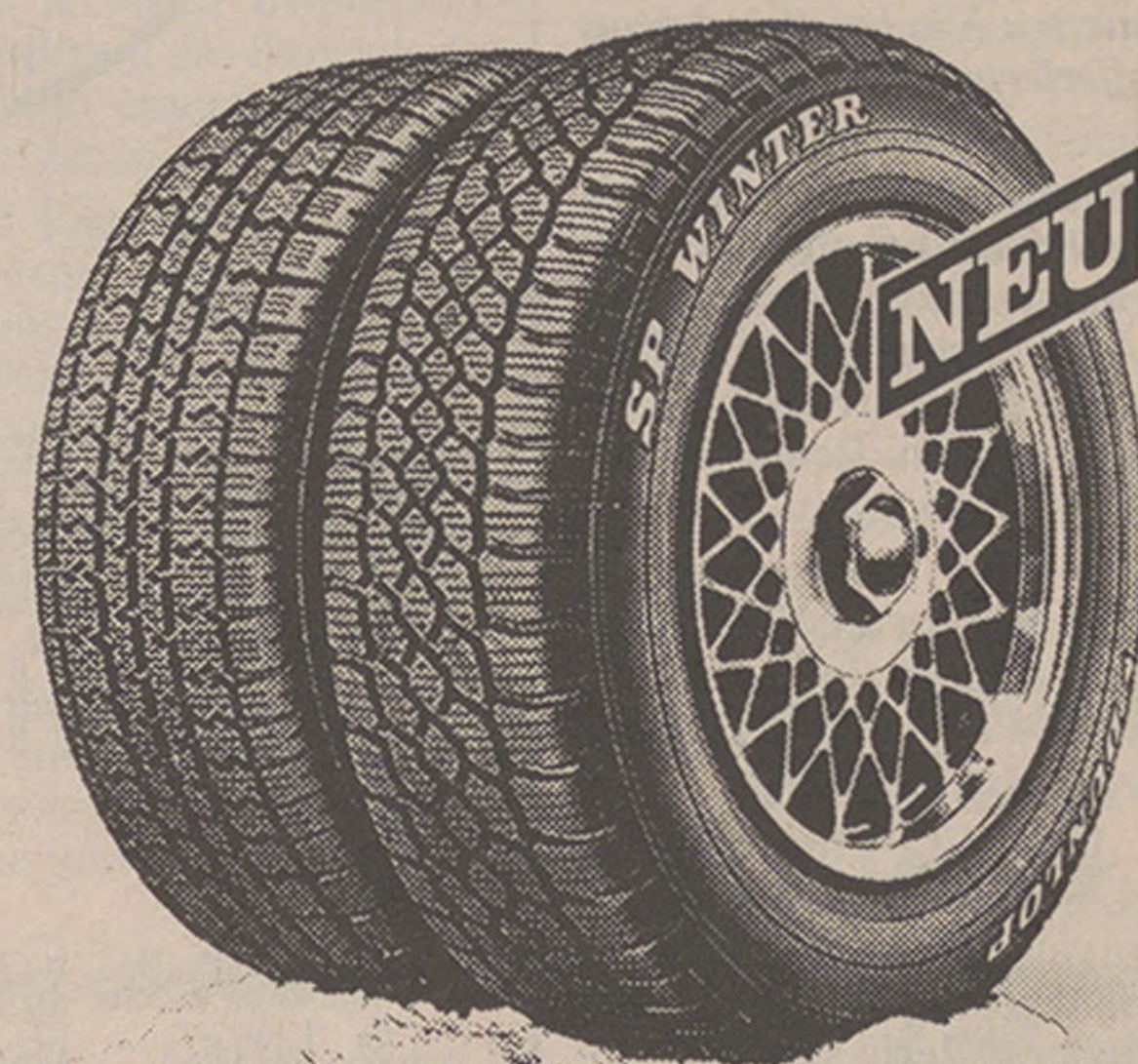
Fritz Häusermann SA
Autocentro Camorino
F. & M. Häusermann SA
Autocentro Alfa Camorino
Auto Häusermann SA Locarno
Kran+Hydraulik AG, Tagelswangen

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 8. November, um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Höngg statt.

(Wir bitten an Stelle von Kränzen und Blumen dem Schweizerischen Verein Balgrist Zürich, z. G. Paraplegikerzentrum, PC 80-2094-1, zu gedenken.)

Die Betriebe Zürich, Effretikon, Camorino, Locarno und Tagelswangen bleiben am 8. November den ganzen Tag geschlossen.

**Den Winter
konnten wir nicht
besser machen, aber
die Winterreifen.**



**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! DUNLOP

Piperno-Reinigungen

Wir reinigen für Sie Tag und Nacht zu günstigen Preisen:
Umzugswohnungen mit Übergabe, Büros, Praxis, Fenster, Neubauten, Schaufenster, Treppenhäuser, Restaurants sowie Hauswartservice

8049 Zürich
Telefon 01/341 18 71

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr



**Original
slide-styler®** Gleitwellenmassage
Schlank ohne Schweiß

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche **GRATIS-Probe-Behandlung!**

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

Frisch, frischer, MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Zum Beispiel: Appenzeller-Käse
Halbhartkäse aus Rohmilch
Sonderangebot vom 31.10. — 4.11.1989

mild, per kg
~~16.90~~
13.40

surchoix, per kg
~~17.50~~
14.-

Zentimetergenau

Zum Feilschen um (Geschwindigkeits-)Kilometer kommt nun das Gerangel um Zentimeter. Kommt die entsprechende Initiative zustande, kommt es auch da zur Abstimmung.

Bis vor einem Jahr galt die zugelassene Höchstbreite für Motorfahrzeuge von 2 Metern 30. Dann Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes. Höchstbreite 2 Meter 50.

Die Differenz von zwanzig Zentimetern hat nun der Verkehrsclub der Schweiz zum Anlass für ein Referendum genommen. Er hat Unterstützung von Leuten und Organisationen, deren verkehrspolitische Meinung ähnlich liegt: SP, Grüne, Landesring, Umweltschutzorganisationen.

Es gehe nicht eigentlich um die paar Zentimeter, sondern ums Prinzip und gegen die EG-Gigantomanie. Wenn man hier nachgebe, so würde der Druck der EG-Länder auf die Schweiz nur noch grösser. Dann werde Sturm gelaufen gegen die helvetische Höchsttonnenbeschränkung. Nachgeben bei den Zentimetern bewirke nur neue Begehrlichkeiten.

Und gerade das glaubt der Bundesrat nicht. Da in ganz Europa, ausgenommen in der Schweiz, eine Höchstbreite von 2 Metern 50 verbindlich ist, gedachte er mit einer

Angleichung und somit Harmonisierung seine Position in Bezug auf die 28-Tonnen-Limite zu stärken, sozusagen eine Vorleistung zu erbringen, auf dass er an der 28-Tonnen-Grenze um so beharrlicher und mit Aussicht auf EG-Akzeptanz festhalten könne.

Während die vom Referendum von einem Kniefall vor der Lastwagenlobby sprechen, werfen ihnen die Gegner Sturheit, Mangel an Flexibilität und kontraproduktive Taktik vor. Der bereits am Heck vieler Lastwagen angebrachte Kleber «Ich bin schon 2 Meter 50» wirkt auf die Ablehnenden provokativ, und sie ergänzen: «... und habe schon viele Velofahrer in den Strassengraben gedrückt.»

Bereits heute offen für zwei Meter fünfzig breite Laster sind alle Nationalstrassen, achtzig Prozent der Kantonsstrassen und fünfundsechzig Prozent der Gemeindestrassen; auf Feldwegen werden diese «Brumms» ohnehin nicht zirkulieren.

Aber, befürchtet das Referendumskomitee, bei zwei Metern fünfzig generell würde schon bald der Ruf nach Verbreiterung vieler Strassen laut, was sich landschaftszerstörend auswirken müsste.

Ein neuer Glaubenskrieg läuft an... und was mit den VBZ-Bussen?

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Nach der Überweisung verschiedener parlamentarischer Vorstösse zur Berichterstattung an den Regierungsrat, unter anderem ein Postulat unseres Höngger Kollegen Robert Chanson, FDP, betreffend **Anlagemöglichkeiten für institutionelle Anleger**, befasst sich der Rat mit der **Änderung des Unterrichtsgesetzes** aus dem Jahre 1859 (!). Gegenstand der jetzigen Änderung sind die **Schaffung weiterer Fakultäten** und einer **Bewilligungspflicht** für die nebenamtliche Tätigkeit der vollamtlichen Professoren.

An der Philosophischen Fakultät I waren im Wintersemester 1985/86 7585 Studierende immatrikuliert. Der Fakultätsversammlung gehörten 89 Professoren sowie neun Vertreter der Privatdozenten, Assistenten und Studierenden an. Angesichts der Grösse dieser Fakultät und der innerhalb der Fakultät teilweise völlig verschiedenen Lehr- und Forschungsgebiete wurde seit längerem immer wieder die Frage diskutiert, ob eine Aufteilung der Fakultät in zwei oder drei Fakultäten nicht sinnvoll wäre.

Auch an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät wurde schon der Wunsch geäussert, die beiden bestehenden Abteilungen (Juristische Abteilung und Ökonomische Abteilung) wegen ihrer Grösse (WS 1985/86: 4777 Studierende), vor allem aber auch in Berücksichtigung der unterschiedlichen Fachrichtungen, als voneinander unabhängige Fakultäten einzurichten.

Diese Kompetenzerteilung an den Regierungsrat und den Senat der Universität ist unbestritten. Der Kantonsrat behält sich allerdings vor, Änderungen im Bestand der Fakultäten zu genehmigen.

Mehr zu reden gibt die **gesetzliche Regelung von Nebentätigkeiten und Erfindungen der Professoren**.

Die Professoren der Universität stehen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zum Kanton. Mit

ihrer Zustimmung zur Wahl unterwerfen sie sich den in Gesetz und Wahlbeschluss getroffenen Regelungen. In Paragraph 57 des Gesetzes betreffend die Organisation und Geschäftsführung des Regierungsrates und seiner Direktoren vom 26. Februar 1899 wird ausdrücklich festgehalten, dass die Beamten und Angestellten der Kantonalen Verwaltung weder eine andere besoldete oder zeitraubende Stelle bekleiden noch einen Nebenberuf betreiben dürfen. Vorbehalten bleiben eine Bewilligung durch den Regierungsrat. Die Professorenverordnung vom 21. Juni 1948 enthält keine Bestimmungen betreffend die Ausübung von Nebentätigkeit. In den letzten Jahren stellte sich denn auch immer wieder die Frage, ob ein Professor zur Ausübung von Nebentätigkeit einer Bewilligung des Regierungsrates bedürfe oder ob er nebst seiner Verpflichtung in Lehre und Forschung ohne weiteres Beschäftigungen nachgehen könne, die nicht mit der Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Grund für die gesetzliche Regelung bildet die **Einführung einer Abgabepflicht auf Nebeneinnahmen**. Professoren, welche zur Ausübung einer Nebenbeschäftigung Personal oder Einrichtungen der Universität in Anspruch nehmen, sollen künftig verpflichtet sein, hierfür dem Kanton eine angemessene Abgabe zu leisten.

Als obere Abgabelimite gilt dreissig Prozent der Einnahmen aus der Nebentätigkeit oder aus dem öffentlichen Amt. Die Einzelheiten werden vom Regierungsrat in einer Verordnung geregelt werden. Diesem ist es überlassen, Ausnahmen von der Bewilligungs- und Abgabepflicht vorzusehen. So kann er beispielsweise bestimmen, dass für die Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien und an wissenschaftlichen Tagungen die Einholung einer Bewilligung nicht notwendig ist.

Auch über die Behandlung von Erfindungen und urheberrechtlich geschützten Werken (zum Beispiel Bücher, audiovisuelle Medien), die von Professoren in Ausübung ihrer dienstlichen Tätigkeit geschaffen werden, bestehen bislang keine gesetzlichen Vorschriften.

Markenartikel günstiger

Herren-Hemden und Pullis, Tag- und Nachtwäsche, Jogging-Anzüge

Schiesser bürgt für Qualität.

Immer viele Kollektionsteile und Auslaufserien zu reduzierten Preisen.

Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Dem Kanton soll es gestützt auf eine klare gesetzliche Grundlage ermöglicht werden, künftig vermehrt über die Verwertung von Erfindungen und urheberrechtlich geschützten Werken, die Professoren in Ausübung ihrer dienstlichen Tätigkeit gemacht haben, mitzubestimmen.

Ein Antrag aus FDP-Kreis, auf die Vorlage nicht einzutreten, wird nur gerade von zwölf Parlamentariern unterstützt. Begründet wird der Antrag damit, dass mit gesetzlichen Regelungen die Lehr- und Forschungsfreiheit der Professoren eingeschränkt werde. Diesem Argument wird seitens der Regierung und Ratsmehrheit entgegengehalten, dass eine gewisse Privilegierung der Professoren in Ordnung sei. Es gelte aber auch, Missbräuche zu verhindern. Primärer Arbeitsplatz des Professors soll an der Universität sein.

Die finanzielle Abgeltung für die Benutzung der staatlichen Infrastrukturen sei gerecht. Ein Antrag auf Streichung der vorgeschlagenen Dreissig Prozent-Klausel wird abgelehnt.

Ein weiterer Streitpunkt sind die **Einnahmen aus Erfindungen und Urheberrechten**. In dieser Auseinandersetzung obsiegt der Minderheitsantrag. Demzufolge hat ein Professor den Staat am Gewinn zu beteiligen, der ihm aus der Nutzung von Urheberrechten, die er in Ausübung seiner dienstlichen Tätigkeit geschaffen hat, erwächst.



KARIBISCHE WOCHEN

VOM 3. BIS 19. NOVEMBER

Jetzt geht's los!

Ab heute verwöhnen wir Sie im Mövenpick Restaurant mit:

**Exotischen Köstlichkeiten
Fruchtigen Palm-Drinks
Karibischer Live Musik**

(Freitag und Samstag ab 18.30 Uhr)

und 1 Woche Karibik zu gewinnen!

Viel Spass wünschen Ihnen Ihre Gastgeber

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Zentrum Regensdorf · Tel. 01/840 25 20

Der Kommentar

«Nicht anfangen»

Das Drogenelend wird immer grösser. Und damit auch die Anfälligkeit für Aids. Der Zustand wird als alarmierend bezeichnet: Die Hälfte der seit gut einem Jahr an Aids erkrankten Personen habe sich durch den Tausch von Spritzen infiziert!

Nicht zu früh soll nun diesen Herbst eine Antiaidskampagne laufen, die sich speziell an die Drogenszene richtet, denn «das Drogenproblem lässt sich nicht vom Tisch wischen. Aber auf den Tisch bringen.» Und: Es sei «nie zu früh, mit Jugendlichen über Sucht zu sprechen. Aber schnell zu spät.»

Es geht also auch hier wiederum in erster Linie um Vorbeugung und im Zusammenhang damit um eine «breite Diskussion über Rauschgift»:

«Nie anfangen. Stop Aids».

Das «O» können wir nicht als Präservativ drucken, wie es auf den Originalplakaten der Fall ist von der Zeit her, da der Kondom zum «King» wurde, der gegen Aids unfehlbarer Schutz sei. Was vielleicht in mehr als einer Beziehung zu bezweifeln ist.

Im Zweifel ist zweifelsohne das Motto «nicht anfangen» besser.

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn H. Soom



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 40

Dritter Breu-Sieg auf der Zürcher Waid?

(p). Nur das Saisonöffnungsrennen (Thomas Frischknecht) konnte ein anderer Fahrer als Beat Breu gewinnen. Seither ist der Tour de Suisse-Sieger ungeschlagen. Auf der Zürcher Waid ist Beat Breu bereits zum zweiten Mal (1986 und 1988) als Sieger hervorgegangen. Nur ist am nächsten Sonntag bei der 44. Auflage des einzigen Stadtzürcher-Quers die ausländische Beteiligung deutlich stärker als in den bisherigen Prüfungen in der Schweiz. In Zürich erfolgt auch in dieser Saison der Auftakt zum «Super-Prestige», dem internationalen Dauerwettbewerb mit zehn Rennen in fünf Ländern.



Das Waidquer lockt alljährlich tausende von Zuschauern auf den Hönggerberg. Bei schlechtem Wetter ist ein Rad-Quer ein Extra-Vergnügen. Besondere Freude an den schlechten Wetterprognosen hat Beat Breu.

Weltmeister Danny De Bie führt die belgische Delegation mit dem vierfachen Ex-Weltmeister Roland Liboton an, der vor neun Jahren auf der Waid gewonnen hat. Paul De Brauwert (Gewinner 1984 und 1987) und der dreifache holländische Gesamtsieger des «Super-Prestige», Hennie Stamsnijder, sind auf der «Waid» alte Bekannte. Bei trockenem Parcours haben der frühere Amateur-Champion Mike Kluge (BRD), Claude Michely (Lux) und die Holländer Van Bakel und Hendriks (Zweiter und Dritter von 1987) immer gute Leistungen gezeigt.

Vor einem Jahr haben die Schweizer Crossler ihre ausländischen Konkurrenten deutlich geschlagen: gleich vier Eidgenossen konnten sich vor dem ersten Ausländer (Liboton) platzieren, nämlich Beat Breu vor Roger Honegger, Dieter Runkel und Hansruedi Büchi. Es war das beste Ergebnis seit 1979. Roger Honegger versucht inzwischen, das Erbe von Albert Zweifel anzutreten; vorläufig steht ihm aber Beat Breu vor der Sonne und schon kündigt sich mit Thomas Frischknecht ein neuer Gegner an, der wohl die künftigen Duelle prägen wird. Frischknecht hat das Waid-Quer bereits gewonnen — allerdings in den unteren Kategorien. Als weitere Schweizer Amateure wird man Beat Wabe, Andy Büsser und Dieter Runkel auf den vor-

deren Plätzen erwarten können. Profi Marcel Russenberger hat 1985 sein einziges grosses Querrennen ausgerechnet auf der Waid gewonnen — vor Roland Liboton.

Adri Van der Poel nur als Gast
Manager Franz Höltschi hat selbstverständlich auch mit dem WM-Zweiten Adri Van der Poel einen Vertrag abgeschlossen. Aber der Holländer wird nur als Gast anwesend sein. Nach der missglückten Strassensaison hat ihm sein sportlicher Leiter Walter Godefroot für sämtliche Quers dieses Winters Startverbot erteilt. Franz Höltschi hat diesen Entscheid akzeptiert und wird neben Ehrenstarter Franz Nietlispach bei Start und Ziel somit einen zweiten Spitzensportler präsentieren können, der zudem das von Höltschi und Bruno Morretti als «IG» organisierte Quer bereits 1983 als grosser Überraschungssieger gewonnen hat.

Am 2,2 Kilometer langen und sehr über-sichtlichen Parcours am Hönggerberg sind keine Änderungen vorgenommen worden. Der Start erfolgt an der Emil-Klötistrasse auf der Höhe der Gsteigstrasse. 57 Fahrer der Hauptklasse fahren über eine Stunde und eine Runde. Die Wertung wird dann identisch sein mit dem ersten Klassement um den «Super-Prestige» (Patronat Schweizerischer Bankverein Zürich).



Ganz schön auf Draht

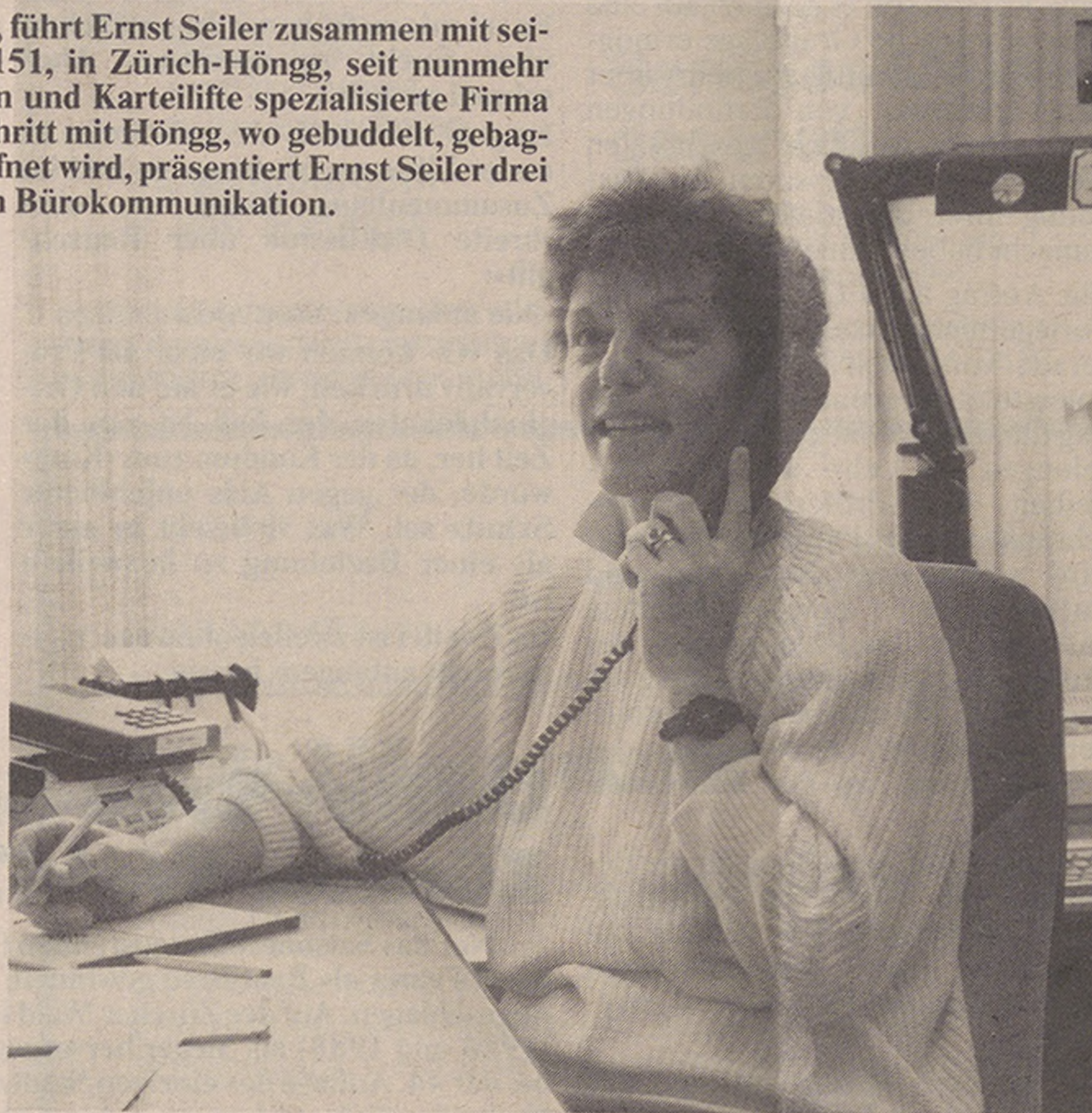
Mit einer Begeisterung, die ansteckt, führt Ernst Seiler zusammen mit seiner Frau an der Limmattalstrasse 151, in Zürich-Höngg, seit nunmehr sechs Jahren die auf Büromaschinen und Karteilifte spezialisierte Firma «ES Technik». Und ganz im Gleichschritt mit Höngg, wo gebuddelt, gebaggert und dem Fortschritt die Tür geöffnet wird, präsentiert Ernst Seiler drei bahnbrechende Neuheiten in Sachen Bürokommunikation.

Passionierter Techniker

«Gibt es etwas Faszinierenderes als Technik? Sehen Sie sich ruhig um; jede dieser Maschinen ist ein kleines Wunder an Präzision und Leistung» schwärmt Ernst Seiler. Noch bevor ich richtig ins Staunen komme ob all der in dem kleinen Verkaufsraum ausgestellten Büromaschinen, gesellt sich Emerita Seiler, die sich ums Administrative und den Versand kümmert, zu uns.

«Nie mehr weg von Höngg»

Liegt's am Wein, der hier wächst, liegt's an der Sonne, die Höngg halt doch ein bisschen länger anblinzelt... oder liegt's einfach an der Tradition, die bereits in vorchristlicher Zeit «Höngger» nachweist: Wer einmal in Höngg zu Hause ist, der bleibt! Emerita Seiler: «Eigentlich war's purer Zufall, dass wir vom Bündnerland nach Zürich kamen. Mein Mann musste vor siebzehn Jahren als Technischer Leiter einer renommierten Firma den Vorgesetzten in Zürich vertreten. Erst zwei Jahre später fassten wir den Entschluss, nach Höngg zu ziehen. Und nun wohnen wir seit fünfzehn Jahren hier und möchten nie mehr weg von Höngg».



Rundum auf Draht — Telefon oder Telefax: Emerita Seiler



Samstag,
4. November 1989

9 bis 17 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse

1000 originelle Geschenke

... und vieles mehr:

3. Weltstand, Bücherstand, Kaffeestube während des ganzen Tages, Mittagessen. Puppenspiel «Perina und der Hexenschatz» um 14.00 Uhr

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

«Das Geschäft gehört meinem Mann»

Liebevoll, fast bescheiden gibt sich die lebhaft Emerita Seiler, die laufend das Telefon bedient, Unterlagen herschleppt und eigentlich die Geschäftsräume «besorgt» hat. Denn als ehemalige Präsidentin der Damen- und Frauenriege Höngg und als OK-Mitglied des «Wümmelfascht» weiss sie, «was so läuft». Und als vor sechs Jahren die Papeterie Johner die Pforten schloss, griff Emerita Seiler mit sicherem Instinkt zu. Denn der Charme dieser Räume in der ehrwürdigen Zürcher Liegenschaft ist bezaubernd!

«Mein Mann liebt seine Arbeit. Er ist der geborene Techniker, er beherrscht die Elektronik aus dem Effeff». Weiterbildung ist für Ernst Seiler eine Selbstverständlichkeit. So pendelte er drei Jahre, Samstag für Samstag, vom Bündnerland nach Zürich in die Schule. «Sein Beruf ist sein Hobby! Doch glücklicherweise sind wir, die Familie — wir haben drei Kinder — sein zweites Hobby!» Und wieder strahlen sie sich an, die Seilers. Und man spürt, wie enig sie sich sind.

Die Dienstleistung

Nun wird Ernst Seiler lebhaft! Denn bei ihm fängt's da an, wo's woanders oft aufhört! «Service und Wartung kommt bei mir an allererster Stelle.» Da ist zunächst die **Gratisinstruktion** beim Kauf einer Maschine hervorzuheben. «Oft kaufen Kunden Spitzentechnologie, die ihre Bedürfnisse übersteigen, die sie gar nicht auswerten — und oft nicht bedienen können.»

Sein **Ersatzteillager** in der gemütlichen Werkstatt, neben Verkaufsraum und Büro, spricht Bände! Wie beim Zahnarzt liegen da fein säuberlich geordnet Instrumente, Ersatzteile, elektronische Messgeräte, Maschinen und LötKolben, ein «TV» zum Röntgen und tausend kleine wichtige Utensilien, wie's der «echte» Techniker braucht, einsatzbereit. Und mit «offenem Bauch» warten «kranke Schreib- und Rechenmaschinen auf den «Onkel Doktor», dem richtiggehend die Finger kribbeln vor Enthusiasmus.

Mit der Technik, der Elektronik auf Du und Du: Ernst Seiler



Das Angebot

Eigentlich müsste er platzen, der kleine Verkaufsraum mit dieser geballten technischen Dynamik unterm Dach! Doch den Knopfdruck zum Start gibt noch immer der Mensch. Einsatzbereit stehen sie da im Top-Design, die neusten **Schreibmaschinen** von **Triumph, Adler** und **IBM**. Eine Riesenauswahl, die beweist: die Schreibmaschine lebt!

Recht erfolgreich bietet «ES Technik» **Kartei- und Registraturlifte** an. Vom Schreibtischlift, der lange Laufwege und auch das Bücken erspart, bis hin zum Industrie-Giganten reicht die Palette.

Natürlich darf das **Fotokopiergerät** nicht fehlen! Auch hier verblüfft Ernst Seiler durch ein gewaltiges Angebot in jeder Preislage.

Die Neuen

«Nichts lebt schneller als die Technik. Und wer am Ball und konkurrenzfähig bleiben will, muss auf Draht sein». Ernst Seiler bietet als Sortiments-Neuheit **GEHA-Aktenvernichter und GEHA-Tageslicht-Projektoren** an. Der GEHA-Aktenvernichter — top secret data — rühmt sich als perfektes Spezialgerät zum Vernichten vertraulichen Schriftgutes. Und der GEHA-Tageslicht-Projektor «trägt, lifet, projiziert» und macht jede Präsentation, jedes Seminar zum eindrucksvollen Erlebnis.

Es darf «gefaxt» werden! Neu im ES Technik-Sortiment gibt's den «Weltmarkteroberer» **Telefax** in wiederum recht breitgefächertem Modell- und Preisangebot.

Auf die dritte Sortiments-Neuheit ist Ernst Seiler ganz besonders stolz! Denn **Rank Xerox** hält Einzug! (Bisher gab's Rank Xerox nur in Direktvertretung.) Neben den längst bewährten Kopiergeräten macht «Piano» die **Schreibmaschine**, «die den Büroschlaf nicht mehr stört»... von sich reden.

Kleinbetriebe strengen sich doppelt an

«Zufriedenheit meiner Kunden ist das A und O». Für Ernst Seiler kein leerer Slogan. Bei ihm werden Beratung, Flexibilität (hat zwei Mitarbeiter im Aussendienst) und Garantie grossgeschrieben. «Wir sind kein Discount-Geschäft. Aber den Hönggern gewähren wir zehn Prozent Rabatt.

Wer so mit Leib und Seele dem «Fortschritt auf den Fersen» sitzt, wer eine Gattin zur Seite weiss, die überzeugend sagt: «Alles würde ich aufgeben, aber nie meine Arbeit!», kann getrost in die 90er Jahre schreiten.

ES Technik, Limmattalstrasse 151, 8049 Zürich. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.15 bis 17.15 Uhr. Telefon 01/342 16 30, Telefax 341 60 64.

Text: Erika Vögeli. Fotos: Louis Egli

Zeit verschenken

Wer macht mit bei einer Telefonkette?

«Zeit verschenken» möchte eine Telefonkette organisieren für Menschen, die am Morgen mit anderen kurz ihr Befinden austauschen möchten. Es ist nicht nur ein Sicherheitsfaktor, sondern auch eine Möglichkeit zu Kontakten, ohne aus dem Haus zu gehen. Interessenten melden sich bitte bei «Zeit verschenken», Telefon 341 77 00, werktags, von 9.00 bis 11.30 Uhr, Ferien und Feiertage ausgenommen.

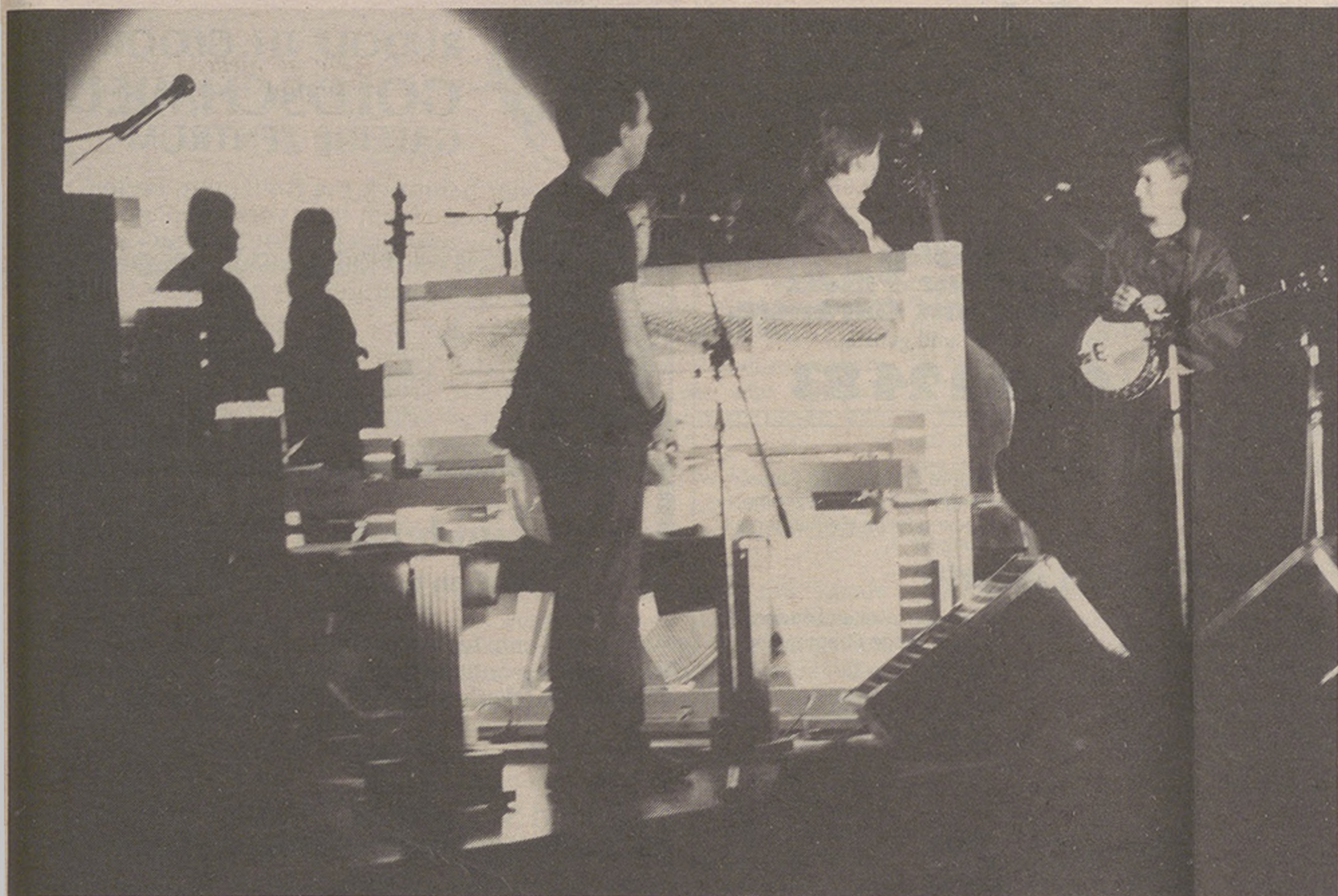
Su kaufen oder mieten gesucht in Höngg

Attika-Wohnung

4 bis 5 Zimmer mit Garage, an ruhiger Lage.

Offerten unter Chiffre Nr.1857 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Che und Ray in Höngg



«Nei, nei, s'isch scho guet gsi...!» meinte Ray zu einem begeisterten Höngger Publikum an der ersten FORUM-Veranstaltung dieses Herbstes im übervollen Kirchgemeinde-Saal.

«...usser singe und tanze!»

Nun, das war nicht jedermanns Sache, mitzuklatschen, zu singen und auf den Boden zu stampfen — man war ja gekommen, um den beiden Klaviervirtuosen zuerst einmal zuzuhören. Aber wem sollte man den Vorzug geben — dem sprühenden Entertainer Ray der spielend eine (lange) Verschnaufpause lang den Saal mit Anekdoten, Anzüglichkeiten und spontanen Sprüchen unterhalten konnte oder dem Musiker Ray mit seinem *alter ego* Che, wie sie Boogie-Woogies auf ihren Pianos herunterhämerten? Und diese — die Pianos — musste man auch noch gesehen haben: bluesigblau zuerst, rockiggelb zwischen-durch, durchsichtig hin und wieder und weiss bei Tageslicht:



C'mon and Boogie und Boogie Machine
Da sitzen sie nun (endlich) Rücken an Rücken an besagten Klavieren, ein zwei Akkorde und der Zug fährt ab... Tempo... Tempo... die Klatscher geben auf... Beide Parts sind gleichwertig, man meint, trotz der Strenge der Komposition, dass sich beide frei bewegen und trotzdem ständig Zwiesprache halten. Che die hellen, schrillen Töne, Ray mehr die Bässe — das Ganze gelegentlich andersrum — Tempo, Tempo, drei, vier abrundende Akkorde, taa ta ta, fein wie ein ironisches Lächeln, Schluss, Ruhe, Dunkel... befreiender Applaus.

Und weiter geht's, zwei, drei, vier Boogies weiter, dann folgt «Boogie Machine, nomen est omen», der erste Höhepunkt mit eben jener raren, exquisiten Begleitung: dem Höngger Publikum! Zu dem Ray dann meinte, dass sie beide noch nie so ein fantastisches Publikum gehabt hätten — zumindest nicht in einem Kirchgemeindesaal...

The Apalachian Barn Orchestra
Sie hätten da noch eine Begleitung mitgebracht, zwei musizierende Brüder, Gitarre und Banjo und die Frau des einen, Schwägerin des anderen, ja Bass, die würden so Country Musik spielen und sie beide halt auch gelegentlich begleiten, die Apalachians... diese tiefstgestapelte Vorstellung grenzt an schiere Beleidigung, wie wir alle gleich erfahren werden. Es beginnt mit jenem berühmten Banjo-Gitarren-Duett aus dem Westen — Sie wissen schon welchen — wo der Kid das erstmal so ein Instrument in die Hände bekommt und ungelenkt dem Gitarristen antwortet, pa-

bapa-pa pam, baba ba ba bam, didi didi ti... die beiden sich finden und dann stracks in die Musikgeschichte eingehen. Sie sehen die Szene? Wir alle in diesem grossen Saal haben sie gesehen!

Wieder zusammen mit Che und Ray spielen sie dann «Some old days», sehr, sehr gefühlvoll um dann «Down the Bayou» so frisch, wie wenn noch keine Heerscharen von Interpreten den Jambalaya-Refrain bis zum Geht-nicht-mehr verkitscht hätten. Das Ganze erhält den Charakter einer Jam-Session, «Living at Tulsey Town» oder «The called me the roller (The Roller)», rockig oder bluesig, die Spielweise der Fünf wird von Takt zu Takt inspirierter. Der Höhepunkt wird erreicht, als Che mit einer Mundharmonika furios und a-tem-be-rau-ben-d «Hey, hey, hey, hey» antimmt. (Wer führt Che und Ray zu einer Session mit Paolo Conte zusammen? Dafür würde ich wohl bis Rom oder an den Polarkreis reisen...)

«The Zurich (Höngg)Session oder ZUGABE

Zu-ga-be, Zu-ga-be — nach über anderthalb Stunden Non-Stop-Entertainment (Unterhaltung wäre falsch und einseitig, es wurde «etwas» mit uns gemacht) noch Zugaben zu verlangen, war für das Publikum zwingend, für die In-



terpretieren eine grosszügige Parforceleistung. Den Anfang machten die Apalachians alleine mit einer sehr melodischen, streckenweise fast symphonischen Eigenkomposition: «Pacific Morning». Bass, Banjo und Gitarre nehmen einem auf eine Reise in die Weite, in die Berge Montanas (?) mit. Ray dann, für einmal (fast) alleine, interpretiert sehr eigen und witzig Ludwig Vans «Albumblatt für Elise» mit Abstechern zu Brubeck/Mozarts «Take Five» und anderen Altmeistern und illustriert damit musikalisch adäquat seinen Hang zu Spiel, Spass und Ironie. Schlusspunkt — bevor Ray und Che sich an dasselbe Klavier setzen — bildet Bill Halays «See you later Alligator». So richtig fetzig, stimmig gespielt, dass der ganze Saal einstimmt: «Bapabaluba, bapa...»

Ray meinte zum Abschied: «s'isch richtig dä Plausch gsi!» Ja, für alle. Danke Ray, danke Che!

François G. Baer



Fotos: Louis Egli

PS:

Etwas imponierte mir ausserdem: Ray vergass auch nicht den Leuten der Höngger Filiale der Bankgesellschaft für die Betreuung und für das Sponsoring zu danken, etwas wofür ich mich sicher auch für alle Zuhörer anschliessen darf, er verwies zudem auch auf die weiteren Aktivitäten des FORUMS Höngg dieses Herbstes, also auf das Konzert des Orchesters Höngg vom 17. November, dem Mendelssohn-Konzert vom 26. November und dem Offenen Singen vom 10. Dezember 89. Edel, edel.

Wir meinen, einen Hinweis auf Che und Rays allerletzte Platte «The Zurich Session» wäre eine Antwort: «Che&Ray: The Zurich Session», EMI LP 13C 7903241 respektive CDP 7903242.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Monate und Jahre vergehen und sind auf immer vergangen, aber ein schöner Moment leuchtet durch das Leben hindurch.

Franz Grillparzer

Vom Monat November, dem lichtarmen, erwarten wir am allerwenigsten, dass gerade er uns einen so «leuchtenden Moment» schenkt. Aber ist es nicht auch so in unserem Leben, dass wir gerade dann, wenn wir uns in einer schlimmen Phase befinden, plötzlich mit etwas Grossartigem beglückt werden, das unsern Lebensweg weithin erhellt. Uns Senioren kann der November nicht zu grüblerischem Nachdenken verleiten, denn als reife Wandersleute wissen wir, dass auch die düstere Zeit Höhepunkte in sich birgt. Wir denken dabei nicht nur an das überwältigende Erlebnis beim

Ausstellung Gladys Richter



17. Oktober bis
11. November 1989

**Ausstellung nur noch
bis Samstag, 11. November**

Öffnungszeiten

Dienstag
bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00
bis 18.30 Uhr

Samstag
9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.30
bis 16.00 Uhr

Sonntag und
Montag
geschlossen



Csteigstrasse 2
Bei der Post
Höngg
8049 Zürich
Telefon
01/341 65 70

Hinaufsteigen durch feuchtkalten Nebel zu lichten Höhen. Nein, wir schätzen auch das Graue eines Novembertages. Nebel ist für uns Wanderer ein Erlebnis. Wohl engt er unseren Horizont ein, dafür lässt er uns besinnlich das Schöne im Naheliegenden erkennen. So wird der Wind- oder Wintermonat zu einer Zeitspanne der Hoffnung auf sonnige Tage.

Unsere Wanderung vom 7. November (die Tour vom 14. November musste um eine Woche vorverschoben werden) führt uns zu den Wäldern der Ur Schweiz — ins Mythengebiet. Wir besammeln uns beim Treffpunkt im Hauptbahnhof um 7.20 Uhr.

Pünktliches Erscheinen erleichtert den Bezug des Kollektivbilletes. Abfahrt um 7.39 Uhr nach Wädenswil. Dank guten Anschlüssen sind wir bereits um 8.36 Uhr in Sattel. Kurzer Marsch zum Sessellift, der uns zum Mostelberg hinaufträgt. Im gleichnamigen Restaurant gibt es den «Znünikafi». Zirkum 100 Meter Aufstieg zum Höhenweg um den Engelstock. Nach einem Quergang durch Tannenwald wird der Blick frei auf den Lauerzersee und die Kulturlandschaft von Steinen/Schwyz. Uns fallen sofort die verschiedenartigen Siedlungsformen auf. Direkt unter uns die Schwemmkegelsiedlung von Steinen, während sich das Dörfchen Steinerberg an die Nagelfluhschichten des Rossbergs klammert. Aber auch die geologischen Verhältnisse sind äusserst interessant. Vom Rigi-Kulm fallen die Nagelfluhbänke zur Flyschmulde des Gätterlis ab. Wie ein scheu gewordenes

Ross bäumt sich dort aus grauen Kalken die elegante Spitze der Righi hoch auf, das Massiv, das vom geologischen Standpunkt aus bereits zu den Alpen gehört. Leicht ansteigend, traversieren wir die Wiesenhänge zur Mostelegg und weiter zur Haggenegg, wo Frau Niederberger uns mit einem guten Mittagessen erwartet. Nach ausgedehnter Mittagsrast machen wir uns auf den Weiterweg, der uns zuerst unter den wuchtigen Abstrichen des Haggenspitzes und des Kleinen Mythen hindurchführt. Plötzlich türmt sich vor uns der Grosse Mythen auf, von dem Albert Heim klassisch schön sagt: «Die grosse Mythe zeigt sich als prachtvoll geformte, drei- bis fünfkantige Pyramide aus leuchtend hellem, bleigrauem Kalkstein mit pfirsichblütenrotem Gipfelteil».

Ohne Anstrengung gelangen wir zur Holzegg. Mit der Kabinenbahn ersparen wir uns den Abstieg durch sumpfiges Gelände zum Brunni hinunter. Mit dem Postauto fahren wir durch das liebevolle Althal zum Klosterdorf Einsiedeln. Die Verbindungen sind wiederum sehr gut, so dass wir bereits um 17.21 Uhr in Zürich sind.

Liebe Wandersleute! Eine genussreiche Wanderung mit geringen An- und Abstiegen erwartet Euch. Tankt Sonne und gemeinsame Freuden! Denkt daran, dass auch sonnige Novembertage recht frisch sein können. Darum entsprechende warme Kleidung und Schuhwerk anziehen!

Auf Wiedersehen
Jules Zimmermann, Wanderleiter

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
 Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw.
 Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
 Bitte telefonische Voranmeldung
Im Sydefeld 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
 ☐ vor dem Geschäft

Ideen zum Wohnen.

MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Maler-Tapezierer-Arbeiten
 Unverbindliche Offerten
 W.Meier
 Oberengstringen
 Telefon 750 45 55

Schwangerschafts-Rückbildungs-Gymnastik
 Schulhaus Vogtsrain (Singsaal)
 Anmeldung: M. Glattfelder
 dipl. Gymnastin VDG
 Telefon 750 06 50

Gesucht zuverlässige, exakte
Frau
 für die Pflege meiner modernen 3 1/2-Zimmer-Wohnung im Rütihof-Quartier Höngg.
 Circa zwei Stunden wöchentlich nach Vereinbarung.
 Auskunft Telefon 341 73 42

Zu vermieten auf 1. Dezember 1989
Einstellplatz in Tiefgarage
 (Waschplatz vorhanden), Ende Appenzellerstrasse, Zutritt auch von Müseliweg.
 Telefon 341 61 24.

Ältere Frau sucht in Höngg, Nähe Zentrum, auf 1. April 1990, oder früher, ruhige, sonnige
2- bis 3-Zimmerwohnung
 (kein Erdgeschoss)
 Miete bis Fr. 1200.—
 Adresse beim Verlag verlangen
 Telefon 272 55 31

Wir wollen heiraten und suchen eine
3 1/2-Zimmer-Wohnung
 mit Balkon, Fr. 1400.— inkl.
 Telefon 255 11 11 (Dr. Holzmann verlangen)

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier
Dorflade Höngg
 Monika & Pierre Chassot
 Wieslergasse 10
 8049 Zürich
 Tel. 01/341 83 30

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
 Sofort, schnell und günstig.
01/62 24 83

Unsere Frauenriege Satus Höngg sucht Dich wie eine Stecknadel im Heuhaufen als
2. Leiterin
 die jeden zweiten Mittwoch unsere Riege übernimmt und betreut.
 Alle weiteren Auskünfte bei Marlene Zopfi Telefon 341 38 36

225 Schritte vom Meierhofplatz zum Zielplatz

Ihr Treff in Höngg
Café 225 Telefon 341 62 63
 Limmattalstr. 225

MB REISEN
 Doris Bischof
MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
 Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

RUDOLF TH. GLOOR GOLDSCHMIED GALERIE ZENTRUM
 Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.
 Bei der Post Höngg
 Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
 Telefon 01/341 65 70
 So und Mo geschlossen

Zündende TEXTE bringen beachtlichen ERFOLG.
 Wir konzipieren für Sie packende, motivierende Vorträge, persönliche Reden und Briefe, PR-Artikel, INSERTATE, Werbebriefe, Headlines, Editorials.

Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli
 Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Tel. 01/341 52 4
 Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

Praxis-Eröffnung
 Praxis für Zahnprothetik
Roberto Stadlin
 Limmattalstrasse 177, Telefon 342 00 48
Meierhofplatz

Gärtnerei MAX ELLIKER
 Riedhofstrasse 351
 Höngg Telefon 341 53 14
 Parkplätze vorhanden!
 Grosse Auswahl in bester Qualität, zu günstigen Preisen:
Erica, Dänkeli
 Bellis, Goldlack usw.
 Schnittblumen und Topfpflanzen

Color Me Beautiful®
 Farben machen schön
Margrit Vollenweider
 Ihre **Color Me Beautiful®** Konsultantin und Kosmetikerin
 Farb- und Stilberatung
 Make-up für Ihren Typ
 Kosmetische Gesichtspflege
 Künstler stellen aus: Galerie geöffnet jeden Mittwoch 15.00-19.00 Uhr
 Ackersteinstrasse 209
 beim Meierhofplatz Höngg
 8049 Zürich
 Telefon 01-341 63 70

Flughafenebeck
Steiner
 Bäckerei Konditorei Confiserie
 * Sonntag geöffnet
 wo wir zu finden sind
Höngg
 bei der Tramhaltestelle Wartau
 Limmattalstrasse 276
 ☎ 341 77 16
Flughafen*
 Airport-Shopping Plaza
 ☎ 816 35 43
 und Abflughalle Terminal A
 ☎ 816 35 10
Wipkingen
 Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

LIMMATAPOTHEKE
 Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46
Betrifft:
 Ohne Wirkung, keine Nebenwirkung
 Das Bewusstsein des Patienten um mögliche Risiken wirksamer Arzneimittel ist sehr zu begrüßen, darf aber, um eine sinnvolle Therapie nicht zu gefährden, nicht in Angst umschlagen. Zögern Sie deshalb nie bei Auftreten von Nebenwirkungen den Apotheker zu fragen, ob diese nur lästig und vorübergehend oder gefährlich sind.

Nebenverdienst
 Gesucht per sofort oder Übereinkunft. Frau, die uns einmal pro Woche beim 2-Personenhaushalt in Höngg hilft. Angenehme Arbeitsbedingungen und gute Entlohnung zugesichert.
 Anfragen unter Telefon 836 69 82.

Garage Bombach AG zürich-Höngg
 Limmattalstrasse 398-400 (Frankental)
 Inhaber: Gebr. Kurt und Walter Blättler
 Verkauf und Service
Buick Oldsmobile Chevrolet Pontiac Opel
 Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.
 — Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
 — Maximale Eintauschofferten
 — Verkauf
 — Toyota-Service
 ☎ 341 98 60

Öffentliche Veranstaltung
 Die FDP Zürich 10 lädt ein:
Kontradiktorische Veranstaltung zur Initiative der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA)
Pro Initiative: Gemeinderat Andreas Gross
Contra Initiative: Nationalrat Ernst Cincera
Gesprächsleitung: Konrad Toenz
FDP 10
 Freisinnig-Demokratische Partei
 Dienstag, 7. November 1989, 20.00 Uhr
 Grosser Saal des Restaurants Mühlehalde
 Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
 Haltestelle Zielplatz (Tram 13 oder Bus 46 resp. 80)

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Überraschender Rücktritt des Höngger Gemeinderates Stefan Höhler SP. Auf Grund begründeter Absenzen einiger Stadträte wurde die 2. Sitzung abgesagt.

Ratspräsident Karl Federer eröffnete die Sitzung um 17.00 Uhr und gab bekannt, dass fünf Stadträte an der heutigen Sitzung nicht anwesend sein könnten und wünschte dem, einem Überfall zum Opfer gefallenem, Stadtrat Kurt Egloff gute Besserung.

Anschließend verlas der Ratspräsident den Rücktritt von Gemeinderat Stefan Höhler, Höngg, der aus beruflichen Gründen aus dem Gemeinderat ausscheiden muss. Mit einer kurzen Würdigung verabschiedete der Ratspräsident das scheidende Ratsmitglied und dankte ihm für seinen geleisteten Einsatz im Dienste der Stadt Zürich.

In der Ratssitzung wurden vorwiegend Sachgeschäfte und einige persönliche Vorstösse erledigt. Diskutiert wurde etwas länger über einen Beitrag an das Rote Kreuz und zwar handelte es sich um einen Kredit für das Internationale Museum des Roten Kreuzes. Marianne Böckli SP ersuchte den Rat um Zustimmung von Fr. 250.000.— als einmalige Schenkung, da das besagte Museum die Aufgaben und die Tätigkeit des Roten Kreuzes auf einprägsame Weise darstellt. N. Scherr Poch stellte den Antrag, nur einen Betrag von Fr. 200.000.— auszurichten und die restlichen Fr. 50.000.— der Wohngemeinschaft Arche zur Verfügung zu stellen. Nach einiger Diskussion, wurde der Antrag Scherr mit grosser Mehrheit abgelehnt. Da kein Gegenantrag über die Ausrichtung des Betrages an das Internationale Museum des Roten Kreuzes gestellt wurde, konnte das Geschäft erledigt werden.

Auch ein Betrag von einer halben Million für die Renovation des alten Rad dampfers Stadt Zürich fand die Zustimmung des Rates und konnte ebenfalls ohne Gegenstimme überwiesen werden. Mehrere weitere Geschäfte wurden praktisch ohne grosse Diskussionen überwiesen. Der Ratspräsident gab dann dem ausscheidenden Stefan Höhler SP noch Gelegenheit, sein Postulat über die Therapien der Scientology-Zentren zu begründen, da er generell mit der sogenannten geschäftstüchtigen Kirche nicht einverstanden ist. Ohne Gegenantrag wurde das Postulat dem Stadtrat überwiesen.

Zum Rücktritt von Stefan Höhler
Nach der Ratssitzung hatte ich Gelegenheit, Stefan Höhler einige Fragen zu stellen:

WF: Stefan, Dein Austritt kam für uns alle sehr überraschend. Hast Du Deinen Rücktritt schon lange geplant?

StH: Seit dem Sommer 1989 habe ich mich damit beschäftigt, eine Aufgabe im Medienressort zu übernehmen. Auch für mich überraschend wurde in einem Zürcher Lokalradio die Stelle eines Redaktors frei, die ich übernehmen konnte, und diese Chance wollte ich nutzen.

WF: In welcher Sparte wirst Du in Zukunft beim Lokalradio tätig sein?

StH: Der Posten eines Redaktors ist eine Allround-Aufgabe, die alle Sparten, welche ein Lokalradio zu bieten hat, umfasst.

WF: Macht es Dir nicht Mühe, Dich in Deiner bisher klar vertretenen politischen Richtung im neuen Metier zurückhalten zu müssen?

StH: Einerseits finde ich es sehr schade aus dem Gemeinderat ausscheiden zu müssen, in welchem ich Gelegenheit hatte, politische Anliegen der Bevölkerung direkt zu beeinflussen. Andererseits trete ich aber bestimmt eine sehr reizvolle und vielfältige Aufgabe an. Diese wird selbstverständlich eine politische Zurückhaltung erfordern. Ich werde aber bestimmt auch in Zukunft Gelegenheit finden, meine Anliegen in irgend einer Form zu dokumentieren.

WF: Wer wird Nachfolger von Stefan Höhler im Gemeinderat?

StH: Dies ist im Moment noch nicht bekannt.

WF: Ich wünsche Dir bei Deiner neuen Tätigkeit, bestimmt auch im Namen unserer Leser, viel Befriedigung und einen guten Start!

Bodenrecht

Interpellation von Anton Killias (CVP, Zürich) betreffend die dringlichen Bundesbeschlüsse zum Bodenrecht

Die durch das Bundesparlament verabschiedeten dringlichen Bundesbeschlüsse zum Bodenrecht haben auch Auswirkungen auf die Kantone. So sind die Kantonsregierungen mit dem Vollzug dieser Beschlüsse beauftragt. Die Massnahmen dürften auch boden- und finanzpolitische Konsequenzen mit sich bringen. Bundesrat und Parlament haben mit diesen Beschlüssen den Hebel zur Problemlösung auf der Nachfrageseite angesetzt. Um den sich nicht mehr im Gleichgewicht befindenden Markt wirkungsvoll zu beeinflussen, sind auch Verbesserungen auf der Angebotsseite unerlässlich.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Befürchtet der Regierungsrat nicht, dass die Sofortmassnahmen den Wohnungsbau eher bremsen als ankurbeln werden?
2. Wenn ja, was lässt sich nach Meinung des Regierungsrates tun, um den Wohnungsbau zu lohngerechten Mietpreisen zu fördern?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um brachliegendes Bauland rascher zu erschliessen und Baulandhortungen zu bekämpfen?
4. Welche Vorkehrungen sind notwendig, um höhere Ausnutzungsziffern zu erreichen?
5. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um die Überbauung von Verkehrsflächen für Mietwohnungen zu erleichtern und zu fördern?
6. Welche gesetzlichen Massnahmen sind denkbar, um die Selbstnutzung von Grundeigentum zu fördern?
7. Welche Auswirkungen hat die neue Verordnung über die Raumplanung für den Kanton Zürich?

8. Ist durch die Sperrfrist von fünf Jahren mit substantiellen Steuerausfällen im Bereich der Grundstückgewinnsteuern zu rechnen?

9. Welche Vorkehrungen sind geplant, um die statistischen Daten über den Bodenmarkt im Kanton Zürich zu verbessern?

Begründung

Hohe Landpreise und steigende Baukosten und Zinsen lassen befürchten, dass der Wohnungsbau zu einkommensgerechten Mietzinsen in den nächsten Jahren noch unattraktiver wird. Damit wird die in der Agglomeration Zürich bestehende Wohnungsknappheit noch prekärer. Die Zinspolitik der Nationalbank hat zum Ziel, die Hochkonjunktur zu dämpfen und der steigenden Teuerung zu begegnen. Die dringlichen Bundesbeschlüsse zum Bodenrecht wollen die Entwicklung der Bodenpreise unter Kontrolle bringen. Gleichzeitig stellen wir einen Rückgang des Neubaus von Mietwohnungen fest. Die verschiedenen Massnahmen führen zumindest kurzfristig zu Zielkonflikten. Diese aufzuheben, wird nicht leicht sein.

Eine Beruhigung der gegenwärtig unerfreulichen Lage lässt sich meines Erachtens nicht nur mit Verboten und Einschränkungen erzielen. Vielmehr müssen möglichst bald Massnahmen folgen, die das Angebot an baureifem Land beschleunigen und insgesamt eine bessere Nutzung des vorhandenen Land- und Wohnungsbestandes ermöglichen. Dazu ist auch eine bessere Information über die allgemeinen Baulandreserven, noch nicht erschlossene Bauzonen usw. erforderlich. Die vorhandenen Daten über den Bodenmarkt sind immer noch ungenügend.

Kunst im Quartier

Die Kreativität der Freizeitgesellschaft schlägt überall ihre Wurzeln. Ein Beispiel hierfür ist auch Höngg, wo im Ortsmuseum ab 16. November bis 3. Dezember zahlreiche Künstlerinnen und Künstler ausstellen werden.

Schon 1987 haben sich haupt- und nebenberuflich Schaffende aus dem Kreis 10 zusammengetan, um sich mit Pinsel und Werkzeug in Bildern und Skulpturen auszudrücken. Von gegenständlicher und abstrakter Malerei über Stoffapplikationen bis zu Holz-, Metall- und Schrott-Skulpturen reicht das breitgefächerte Spektrum der vertretenen Arbeiten.

Gegenüberstellung von Kultur der Frühgeschichte und zeitgenössischem Kunstschaffen bilden die Lokalitäten des Ortsmuseums, welches sogar mit einer kleinen Sensation aufwartet: ein authentischer Augenzeugenbericht eines Höngger Bürgers über die Hinrichtung des Zürcher Bürgermeisters Hans Waldmann liegt im Original vor und ist zu bestaunen.

An der Vernissage am 16. November werden Höngger Vertreter von Kultur, Wirtschaft und Politik erwartet, viele sind aus Stadt und Kanton geladen. Die Ausstellung steht unter dem Patronat des Quartiervereins, unterstützt durch die Präsidialabteilung der Stadt Zürich. Am Sonntag, 26. November ist ein Apéro angesetzt.

ABC des Gemeinderates

K Kommissionen



Die politische Hauptarbeit hinsichtlich des zeitlichen und politischen-materiellen Einsatzes hat ein Gemeinderat zweifellos in den Kommissionen zu leisten. Entweder ist er Mitglied in einer Ständigen Kommission, dem Büro, der RPK, GPK und der Bürgerrechtskommission, oder er nimmt Einsitz in den Spezialkommissionen, welche der Rat zur Vorbehandlung der stadträtlichen Anträge von grossen Sachgeschäften bildet.

Im Verlaufe einer Amtsperiode von vier Jahren werden über zweihundertfünfzig Kommissionen eingesetzt, umgesetzt auf den Ratsbetrieb heisst dies somit, dass jede Ratswoche durchschnittlich fast zwei Kommissionen ihre Arbeit aufnehmen müssen. Im Rückblick der letzten vier Jahre lässt sich auch unschwer feststellen, dass gleichzeitig immer mindestens fünfundzwanzig Kommissionen Geschäfte vorberaten, wobei die Spitze auch schon bei fünfunddreissig Kommissionen gelegen hat! Im Klartext bedeutet dies, dass bei einer Mitgliederzahl von siebzehn Gemeinderäten pro Kommission jedes Ratsmitglied durchschnittlich laufend in mehr als vier Kommissionen «mit von der Partie» ist. Beizufügen ist, dass es auch Schwerarbeiterinnen und Schwerarbeiter gibt, welche in sechs oder sogar bis zu zehn Kommissionen sitzen — dies kraft ihrer zeitlichen Möglichkeiten oder ihres Engagements als «politische Generalisten» im Sinne von Meinungsführern ihrer Fraktion.

Die siebzehn Sitze einer solchen Spezialkommission werden aufgrund der Proporzregelung den einzelnen Fraktionen zugeteilt: SP sechs, FDP vier, CVP drei sowie je ein Sitz für den LDU, die NA, die SVP und die EVP. Die Grüne Partei als kleinste Fraktion mit nur fünf Ratsmitgliedern geht bei dieser Verteilung leer aus, was denn auch wiederholt als ungerecht beklagt wurde. Ebenso ist die fraktionslose POCH mit ihren drei Parlamentariern nicht in die Kommissionsarbeit einbezogen. Aber es gibt Ausnahmen: Bei bedeutungsvollen, grossen Geschäften einerseits oder dort, wo man von der Grünen Partei einen wichtigen Beitrag erwartet, wird die 17-er-Regel gelockert: Entweder wird eine Kommission «siebzehn plus zwei» gebildet — also je ein Vertreter der GP und der POCH zusätzlich — oder eine der beiden grossen Parteien (SP und FDP) verzichtet freiwillig auf ihren vollen Anspruch und überlässt ein Kommissionsitz der einen dieser kleinen Parteien.

Die Wahl des Kommissionspräsidenten erfolgt ebenfalls gemäss einem ausgehandelten Proporzschlüssel. Im Ablauf der Bildung von jeweils einundzwanzig Kommissionen erhält so die SP sieben Präsidien, die FDP fünf, die CVP drei, der LDU und die NA je zwei sowie die SVP und EVP je einen Kommissionspräsidenten zugesprochen. Die genaue Reihenfolge ist ebenfalls festgeschrieben, womit es dem Zufall überlassen bleibt, dass ein brisantes Geschäft eines

Stadtrates auch gleichzeitig von einer Kommission vorbehandelt wird, dessen Präsident der gleichen Parteifarbe angehört...

Ist die Kommission durch den formellen Beschluss des Büros gebildet, so lädt der Präsident in Absprache mit dem zuständigen Stadtrat zur ersten Sitzung ein. Die Kommissionssitzungen finden normalerweise immer zwischen siebzehn und neunzehn Uhr an den Wochentagen Dienstag, Donnerstag und Freitag statt. Angesichts der ständigen grossen Zahl von Kommissionen, welche zu tagen haben, sind jeweils am gleichen Spätnachmittag zwei oder sogar drei Kommissionen gleichzeitig an der Arbeit! Neuerdings reichen diese Sitzungstage nicht einmal mehr aus — es gibt immer mehr Termine über Mittag von zwölf bis vierzehn Uhr oder auch am Samstagmorgen!

In den Kommissionsberatungen wird die eigentliche «politische Knochenarbeit» geleistet. Es geht ja auch fast immer um die Zusprennung finanzieller Mittel, sprich Ausgaben, oder um grundsätzliche und ordnungspolitische Angelegenheiten für die Einwohner und Arbeitenden der Stadt Zürich. An gewichtigen Brocken solcher Art sind gegenwärtig zu nennen: Bau- und Zonenordnung (bisher dreizehn Sitzungen), Kommunalen Verkehrsplan (zwanzig Sitzungen), Submissionsverordnung (siebzehn Sitzungen), Neue EWZ-Tarife, Revision der Parkplatz-Verordnung (sechs Sitzungen), Quartier-Kultur-Zentrum Kanzlei (sieben Sitzungen), oder über die Einführung der Tagesschulen.

Daneben gibt es aber auch viele Kommissionen, welche ihre Arbeit bereits in der ersten Sitzung abschliessen und dem Rat einen einstimmigen Antrag auf Zustimmung stellen. Solche unbestrittenen Geschäfte gehören denn auch sicher zu den angenehmeren Seiten der gemeinderätlichen Pflichten — weil für einmal kein politisches Herzblut eingesetzt werden muss, die Beratung «in Minne» verläuft und höchstens dem anwesenden Stadtrat ein paar kritische Fragen gestellt werden. Und dieser hat (fast) immer die richtige Antwort bereit...

Jean E. Bollier
Gemeinderat und Ratssekretär

Druckerei AG
Höngg
8049 Zürich

Unser
Telefax

272
55
20

Kontaktlinsen

Bei der neuen Kontaktlinsen-Generation wurde die Sauerstoffversorgung des Auges um ein Vielfaches erhöht. Das führt zu besserem Tragekomfort und längeren Tragezeiten. Lassen Sie sich von uns beraten.

Besser sehen...
besser aussehen:
Ihr Kontaktlinsen-Spezialist
weiss wie!
Kostenlose Informations-Broschüre erhältlich

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01 / 341 20 10

Umfrage Tagesschule oder Schülerclub

Im Sommer 1989 startete die Kreisschulpflege Waidberg eine Umfrage betreffend Schülerclub oder Tagesschule. Die Zielvorstellung war, das Bedürfnis nach einer weitergehenden Betreuung abzuklären und zu erfahren, welche Art von Betreuung vorgezogen würde. Die Antwort ist klar ausgefallen: der Schülerclub.

1. Die Fragen

Die Umfrage der Kreisschulpflege Waidberg fand in allen vier Quartieren Höngg, Wipkingen, Unter- und Oberstrass statt. Sie richtete sich gezielt an die Eltern von Kindern der Jahrgänge 1981 bis 1987.

Die Fragen lauteten: Wollen Sie grundsätzlich Tagesschulen oder Schülerclubs, und welcher Möglichkeit geben Sie den Vorzug? Wären Sie bereit, Ihr Kind unter den pädagogischen und finanziellen Gegebenheiten in die Tagesschule oder den Schülerclub anzumelden?

2. Teilnahme

Es wurden 2867 Fragebogen versandt. 1699 sind beantwortet worden, dies sind 59,3 Prozent. Rund 60 Prozent der Befragten haben geantwortet.

Auf die Quartiere verteilt sich das wie folgt:	Auf die Jahrgänge verteilt sich das wie folgt:
Wipkingen 51,4%	1981/82 64,3%
Höngg 61,0%	1982/83 66,0%
Oberstrass 66,3%	1983/84 55,5%
Unterstrass 59,8%	1984/85 59,0%
	1985/86 60,0%
	1986/87 51,0%

Die Teilnahme kann als recht ausgeglichen bezeichnet werden. Leichte Schwerpunkte sind in Oberstrass und beim Jahrgang 1982/83 zu verzeichnen. Wipkingen hat wohl wegen der Fremdsprachigkeit (der Fragebogen wurde auch auf italienisch versandt) einen etwas schwächeren Rücklauf. Die schwache Beteiligung bei den jüngsten Jahrgängen ist verständlich, ist doch die Schule noch in weiter Ferne.

3. Ergebnisse

Wenn wir die Gesamtzahlen betrachten, so wünschen 86 Prozent der Antwortenden irgend eine Tagesschule oder einen Schülerclub. Es sind dies immer noch 51 Prozent sämtlicher Fragebogen, die verschickt wurden.

860 Antwortende, nämlich 51 Prozent bevorzugen den Schülerclub gegenüber 535, nämlich 31 Prozent, die der Tagesschule den Vorzug geben. Noch 669 Kinder der sechs Jahrgänge würden in den Schülerclub angemeldet, wogegen nur 458 in die Tagesschule. 396 Kinder würden keinesfalls eine solche Institution besuchen.

Wenn wir die vier Quartiere betrachten, so stellen wir praktisch keine relevanten Unterschiede fest:

	Tagesschule	Schülerclub
Wipkingen	107	152
Höngg	159	313
Unterstrass	101	139
Oberstrass	168	256
Total	535	860

Wenn wir die Jahrgänge betrachten, so sieht es wie folgt aus:

1981/82	91	159
1982/83	98	156
1983/84	83	115
1984/85	104	151
1985/86	91	129
1986/87	68	150

102 Kinder würden sowohl die Tagesschule wie den Schülerclub besuchen, das sind rund sechs Prozent der Antwortenden.

183 oder elf Prozent lehnen eine solche Institution ab, und 62 haben keine Meinung (zirka drei Prozent).

Nach eingehenden Beratungen in der Schülerclub/Tagesschulkommission und nach Beschlussfassung durch das Büro wird der Kreisschulpflege Waidberg an der nächsten Sitzung vom 28. November der Antrag auf Schaffung von Quartierschülerclubs gestellt.

1. Einleitung

Die Kreisschulpflege betrachtet die Ergebnisse der Umfrage als Auftrag, um im Bereich Schülerclub nachstehende Massnahmen vorzuschlagen.

Wir sind uns bewusst, dass mit der gezielten Umfrage bei den Eltern (sechs Jahrgänge, 81 bis 86) nicht die Volksmeinung ermittelt werden konnte. Immerhin ist die hohe Akzeptanz der Institution des Schülerclubs und auch der Tagesschule deutlich geworden.

2. Das heutige Umfeld

Die Volksschule hatte in den letzten Jahren eine Reihe von Neuerungen zu verkraften: — Koedukation der Handarbeit — Spätsommerschulbeginn — Fünftagewoche — Frühfranzösisch — Projektwochen — neues Promotionsreglement/Absenzenordnung — neue Lehrmittel usw.

Wenn wir im Bereich Schülerclub/Tagesschule etwas tun wollen, so soll es sich um einfache und überschaubare Versuche handeln, die von der Schulbehörde gut vorbereitet und von der Lehrerschaft konstruktiv mitgetragen werden. Bis heute hat die Erziehungsdirektion keine gesetzlichen oder andere Grundlagen für die Führung von Schülerclubs und Tagesschulen geschaffen. Es liegen nur Bewilligungen für Versuche vor. Die vorbereitende Kommission des Gemeinderates befasst sich mit der definitiven Führung der bestehenden Schülerclubs und der Tagesschule im Rahmen unserer Gemeindeordnung. Entscheide hierzu stehen noch aus.

Eine weitere offene Frage bilden noch die zukünftigen Tarife für Horte, Schülerclubs und Tagesschulen, welche als Auftrag des Gemeinderates von der Präsidentenkonferenz zu überarbeiten sind.

3. Konzept für den Schulkreis Waidberg
Seit bald zehn Jahren gibt es den Schülerclub Nordstrasse. Wir wissen, dass diese Form einer Schule mit einem erweiterten Betreuungsangebot funktioniert. Wir sind vom Erfolg der pädagogischen und organisatorischen Konzeption überzeugt und haben mit einer begleitenden Schülerclubkommission in über dreissig Sitzungen die Information der Lehrerschaft und der Schulpflege sicher gestellt. Wir sind deshalb der Meinung, dass aufgrund der Umfrage in jedem Quartier ein Schülerclub eingerichtet werden sollte.

Für den Schulkreis Waidberg bedeutet das drei neue Schülerclubs (Höngg, Oberstrass, Unterstrass). Der Schülerclub Nordstrasse (Wipkingen) wird weitergeführt.

Wenn sich ein Schulhaus für die Verwirklichung eines Schülerclubs zur Verfügung stellt, wird der Hauskonvent ein spezifisches quartierbezogenes Schülerclubkonzept entwickeln können.

Elemente des Schülerclubs sind: — pädagogische Zielsetzung — mögliche Elemente: Aufgabenhilfe, Kurse, Projektwoche, Schülerclubhorte, Malatelier usw. — personelle und bauliche Erfordernisse — Führungen, Kosten, Zuteilungen, Stundenpläne usw.

Als Zielvorstellung wollen wir in der Amtsdauer 1990 bis 1994 im Waidberg diese vier Quartierschülerclubs verwirklichen. Die Gründe sind folgende:

a) Grosse Akzeptanz

669 Kinder würden in Schülerclubs angemeldet. Pro Jahrgang sind das in jedem Quartier mehr als zwanzig Kinder.

b) Freiwilligkeit

Auch Schüler, die keinen Gebrauch vom Schülerclubangebot machen, können in ihrem Quartier die Schule besuchen.

c) Rasche Verwirklichung

Wir gehen von bestehenden Quartierschulhäusern und Horten aus und brauchen nur wenige personelle und bauliche Ergänzungen.

d) Niedrige Kosten

Die zusätzlichen Kosten für den Schülerclub sind klein. Im Schülerclub Nordstrasse weisen wir rund 1000 Franken an Zusatzkosten pro Schüler pro Jahr aus.

4. Weiteres Vorgehen

Nach der Bereinigung dieser Vorlage durch das Büro der Kreisschulpflege und die Lehrerschaft (inklusive Hortkonferenz) erfolgt am 28. November 1989 die Beschlussfassung durch die Kreisschulpflege. Dieser Beschluss wird der Präsidentenkonferenz und der Zentralschulpflege mitgeteilt.

Die Schülerclubkommission wird nach ihrer Erweiterung in Subkommissionen die konkreten drei Schülerclubvorlagen bis Frühling 1990 erarbeiten und der Kreisschulpflege zum Entscheid vorlegen. Die drei konkreten Vorlagen werden dann der Zentralschulpflege zum Entscheid zugeleitet.

A. Bohren

Präsident Kreisschulpflege Waidberg

Grundaussagen des Glaubens

Eine Konfrontation frühchristlicher Texte mit unserer Zeit

Sechs Kursabende im Wechsel von Informationen und offenem Gespräch. Leitung: Pfarrer Christian Zangger, jeweils Montag, 20.15 Uhr, in der Zwinglistube.

Bei einem Grosseinkauf — etwa am Samstag — sind wir es gewohnt, mit dem Einkaufswägel durch ein Shopping Center zu schlendern und nach unserer Gelüsten dies oder jenes Produkt aus den Gestellen zu picken. Der Lautsprecher macht uns dabei auf den einen oder andern Hit der Saison aufmerksam. Gönne dir das Bessere! wird uns einge- raunt, und es schmeichelt uns, dass so sehr auf unsere Bedürfnisse eingegan- gen wird.

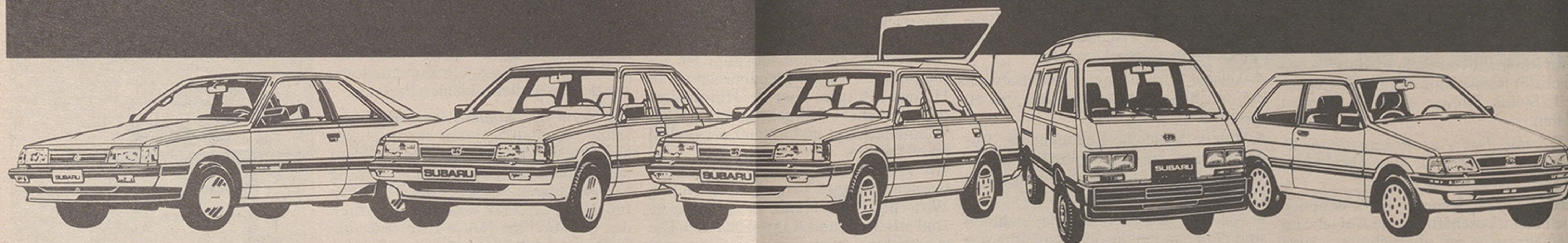
Überträgt sich diese Grundstimmung auch auf unsere Einstellung zur Reli- gion? «Jeder soll nach seiner Façon (au seine Weise) selig werden», hat einma- der preussische König, Friedrich der Grosse, bemerkt. So scheint der moder- ne Mensch auch in dieser Beziehung mi- dem Einkaufswägel zwischen den An- geboten des religiösen Marktes umher- zuschlendern und sich aus den Gestel- len das herauszupicken, was seiner ge- genwärtigen Grundstimmung am mei- sten entspricht: New-Age, Zen-Medita- tion, Atem- und Sich-Entspannen- Selbsterfahrungs-Kurse ... das Angebo- ist auch hier vielfältig und farbig ver- packt, eine Religion nach eigenem Me- nü-Plan.

Wenn aber der Glaube echt ist, macht e- sich nicht von solchen Stimmungen de- Selbstgefälligkeit abhängig, sondern ha- in Gott ein lebendiges Gegenüber, da- auch in schmerzlichen Lebenserfahrun- gen tragfähig ist, und die Freude, die au- dieser Quelle stammt, kommt wie ein- überraschende Entdeckung von ausser- als Gewissheit, die nicht von Stimmun- gen abhängig ist und nicht der Selbst- wahl entspringt.

Und doch werden etliche Leute (auch heutige Christen) mitunter von der Fra- ge gestreift: Was glaube ich wirklich — und was sind die Grundaussagen unse- res Glaubens?

Grundaussagen des Glaubens lasse- sich nicht lehren und lernen, wie ma- früher einen Katechismus einpakte. Glaubenseinsicht ist ein Weg, eine le-

Alle verschieden: Modelle für jeden Anspruch.
Allen gemeinsam: High-Tech in Perfektion.
Alle mit dem 4-Rad-Antrieb nach Mass. SUBARU.



Von SUBARU, dem Pionier der Personenwagen mit Allradantrieb, gibt es Modelle für jeder Wunsch und Zweck – vom wendigen Stadtfliitzer über die verschiedensten Limousinen, Coupé und Stations bis zum echten Sportwagen und zum Kleinbus.

Seriöse Beratung. Fachmännischer Service. Tadellose Reparaturen. Vertrauen Sie dem Spezialisten

Autohaus Emil Frey AG Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

Garage Zürich Nord Emil Frey AG

Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

bendige Wahrheit, die nur unterwegs sich einstellt, mit zum Teil verwirrenden und überraschenden Entdeckungen. In unserem Herbstkurs möchte ich etwas anders vorgehen als in den Vorjahren. Anhand von Kurztexten aus verschiedenen Zeiten versuchen wir gemeinsam Probleme aufzurollen und Antwortmöglichkeiten zu erwägen. Eingestreuete Informationen und Kurzreferate sollen das gemeinsame Suchen beleben und fördern. Ein Vorwissen ist wie immer nicht erforderlich, auch nicht ein gereifter Glaubensstandpunkt, wohl aber das Interesse und die Offenheit für Entdeckungen im Neuland. **Es können auch bloss einzelne Abende besucht werden, da jeder Abend ein eigenes Thema hat.**

Es würde mich freuen, wenn auch völlig «Uneingeweihte» die Gelegenheit zur Teilnahme benutzen.

Christian Zangger, Pfarrer

Kursdaten

Montag, 6. November

Muss ein Christ alles schlucken?

Kritische Fragen unserer Zeit an die Bibel — Kritische Fragen der Bibel an unsere Zeit

Montag, 13. November

Der universale Horizont des Glaubens

Die Schöpfung im Lichte heutiger Fragestellungen

Montag, 20. November

«Nennt uns nicht Brüder!» Frauen lesen die Bibel anders — und die Männer?

Montag, 27. November

Ein Christ ist kein Solist Bedeutung der Gemeinschaft für den Glauben

Montag, 4. Dezember

«Wir können nicht alles wissen» Die Offenheit des christlichen Bekenntnisses

RESTAURANT
Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 341 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

Am 3. und 4. November 1989
feiern wir ab 19.00 Uhr unsere

Rütihof-Metzgete mit Musik

Fam. Luteijn freut sich auf Ihre Tischreservation.

Dank an alle die dabei waren!

(Kz) Das Hönngger Wümmetfäscht 1989 ist vorbei. Bei strahlendem Herbstwetter haben Hönnggerinnen und Hönngger drei vergnügte Abende und zwei herrlich schöne Tage verbracht. Schon der Freitag mit den Darbietungen der Hönngger Vereine war ein **prima Auftakt**. Der **Märt** am Samstag mit der **Dependence im Weingarten** lockte Scharen von Leuten an. Auch im Festzelt entwickelten sich die Dinge glänzend, um in der Mitternachtsschau von **Nella Martinetti** zu gipfeln. Noch nie sind an einem Wümmetfäscht die Gäste auf den Tischen gestanden und haben gesungen. Nella Martinetti ist eine Künstlerin, die es versteht ihr Publikum mitzureissen.

Der **Wümmetznüni** am Sonntag war ein neuer Rekord. In Scharen liessen sich die Hönngger von den Gewerblern bewirten. Auch der **Umzug** am Nachmittag war ein neuer Höhepunkt. Die Teilnehmer freuten sich mit den Zuschauern am Strassenrand. Kurz, es war ein rundum gelungenes Wümmetfäscht.

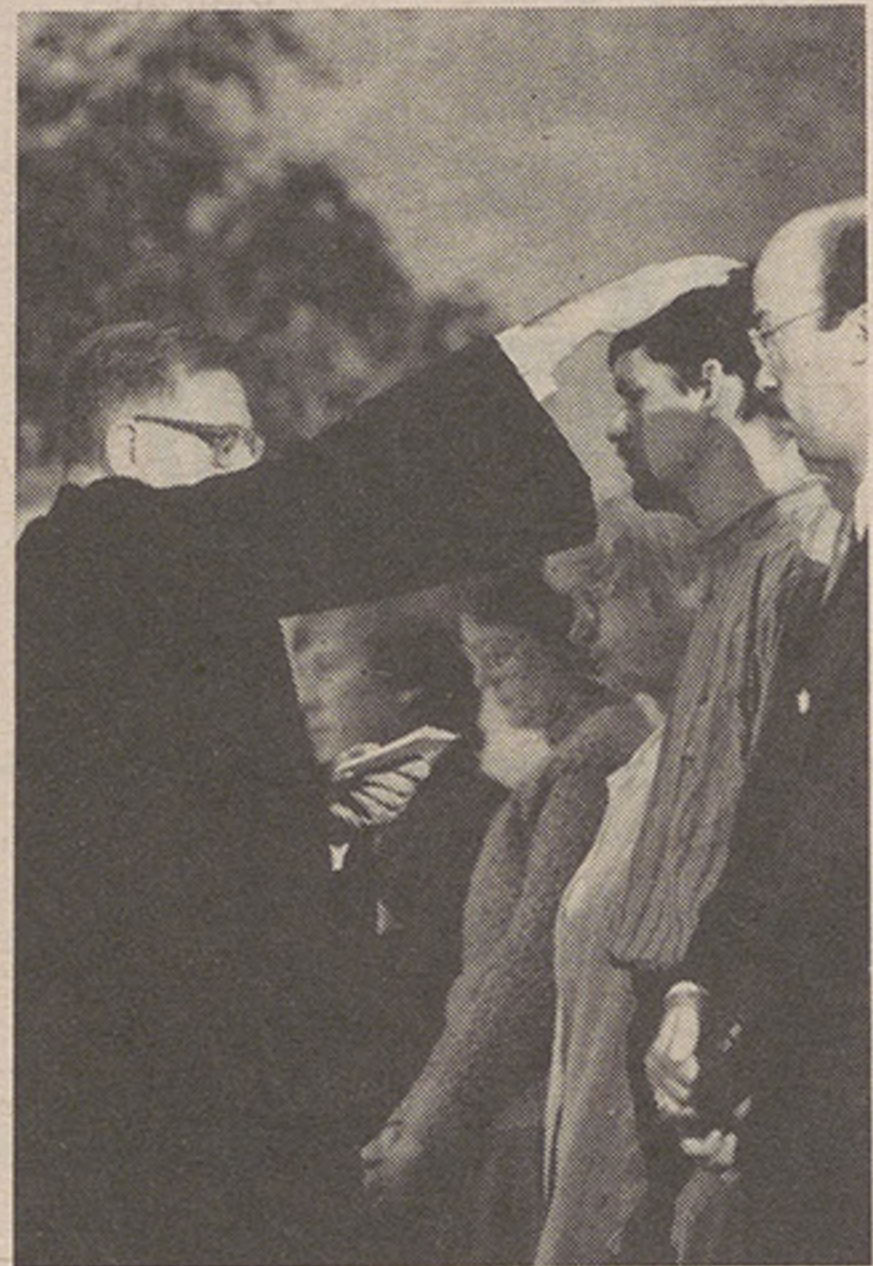
Das Wümmetfäschtkomitee freut sich mit allen, die dabei waren, ein Fäscht aus



Nicht nur Pfarrer werden ordiniert

(gzd) Am vergangenen Sonntag fand im Gottesdienst der reformierten Kirche Altstetten eine Premiere statt:

Zum erstenmal in der Geschichte der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich wurden kirchliche Mitarbeiter, die nicht Theologie studiert hatten, feierlich ordiniert.



Unter den dreizehn Gemeindegliedern und Gemeindegliedern, Diakonen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, die gelobten, «im Gehorsam gegenüber Jesus Christus diesen Dienst mit dem Leben zu bezeugen», befand sich auch **Hans Martin Wagner** (im Bild zweiter von rechts), der seit kurzem als Gemeindeglied in der reformierten Kirchgemeinde Hönngg arbeitet.

Mit der Ordination wird bezeugt, dass die Kirche als Ganzes zu einem bestimmten Dienst beauftragt und damit auch hinter der Person steht, die diesen Dienst ausübt. Wir wünschen Hans Martin Wagner, dass sein Dienst in diesem Sinn von der Gemeinde unterstützt und im Gebet getragen werde.

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Ausstellung

Vom 31. Oktober bis 5. November im Tintefisch (Dienstag bis Freitag, 14.00 bis 18.00, Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr) **Zürich — (keine Stadt für Frauen)**

Bestimmte Bauten können auf Frauen bedrohlich wirken, seien es Parkhäuser, Unterführungen, dunkle Wege oder schlecht beleuchtete Eingänge. Die Gestaltung des öffentlichen Raumes erzeugt bei vielen Frauen zuweilen Angstträume. Die ausgestellten Bilder und Texte zeigen die Wahrnehmung aus Sicht der Frau und fordern zu kritischer Auseinandersetzung auf.

Räbeliechtl

Im **Werkraum** kann vom 1. bis 4. November jedes Kind eine Räbe aushöhlen und verzieren. In der **Holzwerkstatt** schmücken Eltern und Kinder gemeinsam einen Wagen für den Umzug. Auch dieses Jahr führt der **Räbeliechtl-Umzug** durch Quartierstrassen zum Gemeinschaftszentrum Wipkingen. Hier stehen Birowege, Sirup und Glühwein und allerlei Spiele bereit.

Sunntigskafi jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr. 5. November Elternverein Waidberg. 19. November IAS — Interessengemeinschaft mit Ausländern verheiratete Schweizerinnen. 26. November Edith Föhr und Lilo Fuchs.

Zum Tanzen

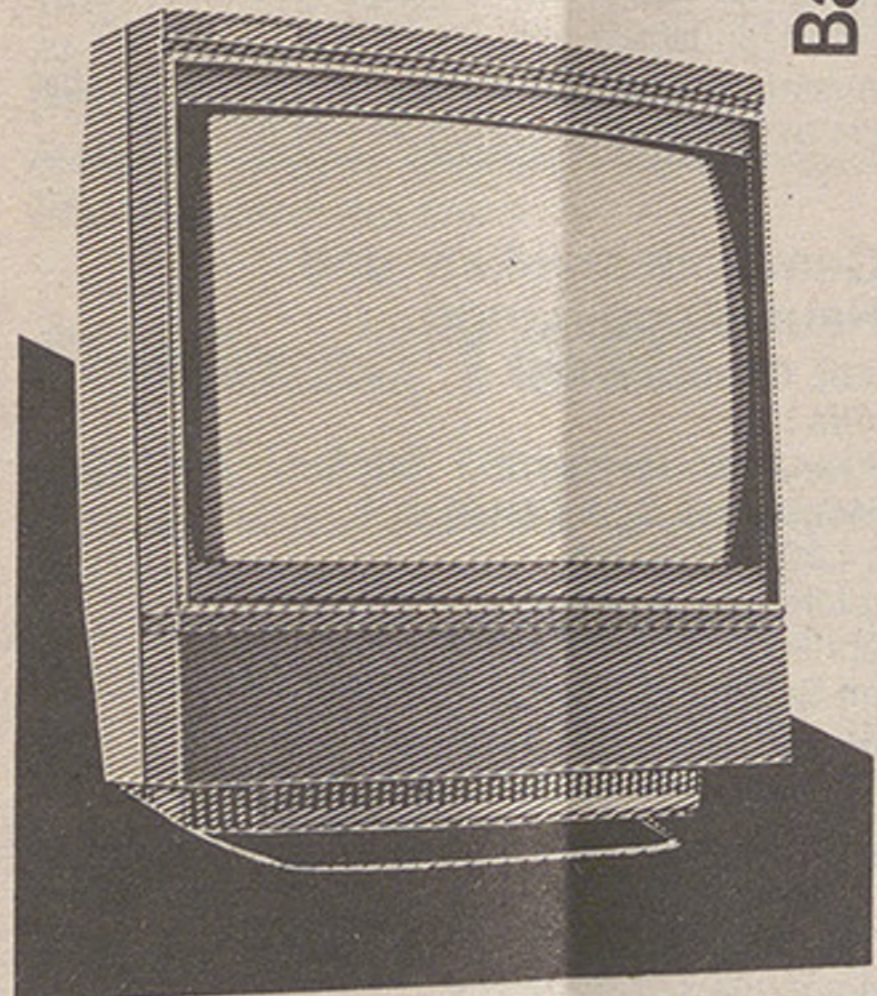
Tarde Tropical 5. November, 15.30 bis 19.00 Uhr.

Schüler-Tanzkurse

Salsa. Einführung in die Basisschritte und -kombinationen für Zwölf- bis Sechzehnjährige. Beginn: Freitag, 10. November, Zeit: 17.00 bis 18.00 Uhr, Kursgeld: Fr. 35.— für sieben Lektionen, Anmeldung: Susanne und Pedro Martinez, Telefon 031/84 01 53.

Rock'n'Roll. Anfängerkurs für Zwölf- bis Sechzehnjährige, Beginn: Montag, 6. November, Zeit: 19.00 bis 20.00 Uhr, Kursgeld: Fr. 30.— für zehn Lektionen, Anmeldung: Markus Giger (Rock'n'Roll-Club «Old Life»).

Beovision MX 3000. Die Alternative ohne Alternative.



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58
4611 66
vis-à-vis Lochergut

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Böppli geb. Schulz, Marguerite, geboren 1916, von Zürich und Wald ZH, verwitwet von Böppli, Gottfried; Winzerhalde 46.

Mettler, Josef, geboren 1927, von Zürich und Reichenburg SZ, Gatte der Mettler geb. Schlittler, Helene; Engadinerweg 9.

Meyer, Johann, geboren 1911, von Zürich und Willisau LU, Gatte der Meyer geb. Raimondi, Myrtha; Rütihofstrasse 11.

Mori, Rosine, geboren 1903, von Stabio TI; Hohenklingenstrasse 40.

Rubio, José, geboren 1965, von Niederhünigen BE, ledig, Regensdorferstr. 65.

Liechti geb. Bigler, Frieda geboren 1902, von Zürich und Rüderswil BE, verwitwet von Liechti, Albert; Konrad-Ilg-Strasse 22.

Wir gratulieren

Liebe Jubilareinnen und Jubilare, Von ganzem Herzen gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag!

Einen Wunsch aus einem Buch meiner Mutter möchte ich Ihnen weitergeben, vielleicht erkennen Sie die Zeilen, es wäre schön.

Mögest Du in Deinem Herzen bewahren, die kostbare Erinnerung an die guten Dinge in Deinem Leben! Möge jede gute Gabe in Dir wachsen. Mögest Du so viel Freude erleben, dass die, die Du liebst, froh werden durch Dich! Und mögen an keinem Deiner Feste die fehlen, die Dir sagen: Es ist schön, dass «Du» da bist!

Geburtstag feiern:

9. November
Frau Johanna Trautvetter
Riedhofweg 4; 85 Jahre.

9. November
Herr Paul Seemann
Konrad Ilg-Strasse 15; 85 Jahre.

10. November
Frau Mina Grossmann
Riedhofweg 4; 94 Jahre.

10. November
Frau Sophie Zera
Limmatalstrasse 371; 85 Jahre.

Mit herzlichen Grüßen
Frauenverein Hönngg
Quartierverein Hönngg
Quartierzeitung «Hönngger»

Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 3. November, 18.30 Uhr **Dia-Vortrag** «Ägypten, zweiter Teil mit H. Dreyseil.

Montag, 6. November, 15.30 Uhr, **Film-Vorführung** «Bei seinen Indianern in Süd-Mexiko», Herr Erni.

Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1
8037 Zürich
Telefon 271 22 95

Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren spanischen und italienischen Spezialitäten!

Auf Ihren Besuch freuen sich
Arturo und Rosa.

Metzgete im «Freihof» Hönngg

Donnerstag und Freitag
2. und 3. November
(ohne Verlängerung)

Restaurant Freihof

Am Wasser 87
Zürich-Hönngg
Telefon 341 01 88

Rollhockey

Roller Club Zürich
Vicemeister NL B 1989

(C. L.) Für den Roller Club Zürich waren die letzten beiden Begegnungen von grosser Bedeutung. Es wurde um den Titel eines Schweizermeisters gekämpft. Mit diesen Spielen ist die Meisterschaft fast ausgespielt. Im Frühjahr hatten sich der Verein und die Spieler das Ziel gesteckt, nicht in die Abstiegsrunde zu gelangen und den dritten oder vierten Platz zu belegen. Mit dem erreichten Platz, zweiter in der Mannschaft, ist das Ziel gut erreicht worden.

Im letzten Heimspiel auf dem Hardhof in Zürich ging das Spiel gegen den Roller Lausanne unerwartet verloren. Nach der ersten Halbzeit war der Spielstand 1:2. In der zweiten Halbzeit brachte ein ausgeglichenes Spiel je ein Tor, was zum Endstand von 2:3 Toren für die Gäste führte. Die Begegnung musste bei starkem Dauerregen ausgetragen werden und es kam auf beiden Seiten kein richtiger Kampfgeist auf. Als zweitplatzierte sind noch zwei Spiele um den Aufstieg auszutragen. In der ersten Begegnung in Frick, siebter der NL A, ging das Spiel mit 1:10 verloren. Die Zürcher konnten nicht mehr an ihre guten Leistungen anknüpfen, zudem die Aargauer um jeden Ball verblissen kämpften, um nicht absteigen zu müssen. Es bleibt noch das Rückspiel, doch bei dieser grossen Tor-

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Halali die Jagd ist offen!

Bestseller auf dem «Waid»-Wild-Teller

Carpaccio vom Hirsch
Fein geschnittenes Hirschenrecôte, mariniert mit Wachholder-Balsam, Nussöl und Kräutern, dazu Toast und Butter

Consomme de gibier «HUBERTUS»
Wildkraftbrühe mit Wildfleischklösschen und frischen Champignons

Civet de marcassin «CHASSEUR»
Rassiger Jung-Wildschweinpfiffer mit Champignons, Perlwiebeln, Brotcroûtons und Speckwürfeli, dazu Rotkraut und hausgemachte Frischeierspätzli

Selle de chevreuil rôtie «BELLE FRUITIERE»
Rehrücken gebraten und am Tisch tranchiert, mit einer schönen Früchtegarnitur und glacierten Marroni, dazu frisches Rotkraut, Preiselbeeren und hausgemachte Frischeierspätzli und eine sämige Wildrahmsauce

Filet de lievre au genievre
Hasenrückenfilet rosé gebraten, an feiner Wildrahmsauce mit Wachholderbeeren, verfeinert mit Gin, Birne mit Preiselbeeren dazu frisches Rotkraut und Röstikroketten

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

differenz wird es kaum mehr einen Einfluss auf die Rangliste haben. Zürich wird den zweiten Platz behalten und im kommenden Jahr nochmals in der NL B spielen müssen.

Letztes Rollhockeyspiel
Samstag, den 4. November 1989 um 15.00 Uhr, **Roller Club Zürich — RHC Gipf-Oberfrick**, Sportanlage Hardhof Rollschuhplatz, Tram 4 bis Hardhof ☐ unter der Europabrücke

Verkehrssicherheit in Hönngg und Wipkingen

In einer heftig und engagiert geführten Diskussion wurde in der letzten Gemeinderatssitzung mein Postulat für bessere Sicherheitsmassnahmen an der Ottenbergstrasse/Nordstrasse und an der Ackersteinstrasse/Sydefädli angenommen.

Bekämpft wurde das Postulat vor allem von der SVP, FDP und LdU. Unterstützung fand es bei der SP, GP und EVP. Mit einem äusserst knappen Resultat von 48 Ja zu 47 Nein Stimmen wurde es dem Stadtrat zur Behandlung überwiesen.

Stadtrat **Ruedi Aeschbacher** versprach, dass bei einer Überweisung das Bauamt I mit «voller Kraft» hinter die Verwirklichung gehen werde. In der nächsten Sitzung der «Offenen Planung» soll zudem **nochmals** über den Problembereich diskutiert werden.

Nach fünf eingereichten Petitionen der Anwohner, einer Umfrage an den beiden Strassen zugunsten der Massnahmen, einer Verwaltung die grundsätzlich positiv zu diesen Verbesserungen eingestellt ist und dem Auftrag des Parlamentes sollten jetzt keine Hindernisse mehr dagegenstehen. Es ist zu hoffen, dass die unterlegenen Parteien und der Quartierverein Hönngg sich als faire «Verlierer» zeigen und konstruktiv mithelfen, damit für die verkehrsgelagerten Anwohner eine gute Lösung möglich wird.

Gemeinderat **Stefan Hohler**, SP Zürich 10

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Samstag, 4. November 1989	
9.00 bis 17.00 Uhr Bazar im Kirchgemein-	
dehaus. Mittagessen — Puppenspiel	
Pandora — Kaffeestube und viele	10.00
Geschenke	
Sonntag, 5. November 1989	
Reformationssonntag	
9.30 in der Kirche	10.00
Abschiedspredigt von Frau Pfr. Ines	10.00
Buhofer	11.00
Anschliessend sind die Gemeinde-	
glieder auf allen Etagen des	
Sonnegg zu einem Suppen-Zmittag	19.30
eingeladen.	
Kollekte: Reformierte Gemeinde in	
Polen	
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus	
neben der Kirche	
Sonntagschule	
9.30 im Sonnegg	10.00
im Schulhaus Imbisbühl	
9.00 im ABZ-Kolonielokal am Börtli/	
Gwandensteig	
Jugendgottesdienst	
9.30 im Kirchgemeindegarten	
Wochenveranstaltungen	
Montag, 6. November 1989	
Grundausagen des Glaubens. Kurs	
von Pfr. Zangger	
20.15 im Kirchgemeindegarten, Zwinglistube	10.00
«Muss ein Christ alles schlucken»,	
kritische Fragen unserer Zeit an die	
Bibel und der Bibel an unsere Zeit.	
Dienstag, 7. November 1989	
Senioren Wandergruppe Höngg	
Wanderung ins Mythengebiet	
Besammling Treffpunkt HBZ	
7.20 Alterswohnheim Riedhof	17.15
Tischgespräch mit Pfr. S. Karasek	18.00
Mittwoch, 8. November 1989	
«Mit Kindern den Glauben leben»	
2. Abend über religiöse Kindererzie-	
hung mit Frau Pfr. Angela Wäffler,	
KGH, Lavaterstube	
15.00 Sonnegg	8.45
bis 17.30 Uhr Café für alle	9.15
Donnerstag, 9. November 1989	
Café littéraire — von Frauen für	
Frauen in Höngg	
bis 16.00 Uhr im Sonnegg neben der	
Kirche	
Herbstzyklus über Neuerschei-	
nungen 1989	
Freitag, 10. November 1989	
Mittagessen	
im Sonnegg	
12.00	9.00
Reformierte Kirchgemeinde	
Oberengstringen	
Sonntag, 5. November 1989	
Pfr. Erich Gmünder	
Feier des Abendmahls in sitzender	
Form mit Einzelbechern	
Mitwirkung des Kirchlichen Sing-	
kreises	
Kollekte: Für den Neubau des Kirch-	
gemeindezentrums Lugano-Sottoce-	
neri	
Kein Jugend- und Kindergottesdienst	
Wochenveranstaltung:	
Montag, 6. November 1989	
Lobgottesdienst in der Kirche	
20.15	19.30
Samstag, 11. November 1989	
Altersfest im katholischen Pfarreisaal	
14.00	20.00

Eglise réformée française	
Schanzengasse 25/	
Promenadengasse	
Dimanche 5 novembre 1989	
Culte radiodiffusé, de la fête de la	
Réformation. Cène.	
Pasteur: M. Baumgartner.	
Offrande: Objectif de la Réformation.	
Culte de l'enfance.	
Garderie.	
Après-culte.	
Mercredi 8 novembre 1989	
Culte du soir à l'église, Schanzen-	
gasse 25.	
Evangelisch-methodistische	
Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 5. November 1989	
Familiengottesdienst zum Erntedank	
in Wipkingen. Gemeinsames Mittag-	
essen.	
Kein Gottesdienst in Höngg.	

Evangelisch-methodistische	
Kirche Wipkingen	
Habsburgstrasse 17	
Sonntag, 29. Oktober 1989	
Familiengottesdienst zum Erntedank	
in Wipkingen. Gemeinsames Mittag-	
essen.	
Pfarramt Heilig Geist	
Zürich-Höngg	
Samstag, 4. November 1989	
Beichtgelegenheit	
Vorabendmesse mit Predigt	
Sonntag, 5. November 1989	
31. Sonntag im Jahreskreis	
Beichtgelegenheit	
Heilige Messe mit Predigt	
Schul-Gottesdienst gestaltet von	
Schülern der Katholischen Schulen	
mit Pater Leo Müller	
Kinderhütendienst im Club I	
Opfer für die Katholischen Schulen	
Werktagsgottesdienste	
Montag, 6. November 1989	
Heilige Messe	
Dienstag, 7. November 1989	
Heilige Messe	
Mittwoch, 8. November 1989	
Heilige Messe	
Donnerstag, 9. November 1989	
Heilige Messe	
Freitag, 10. November 1989	
Heilige Messe	
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 7. November	
Arbeitsnachmittag der Frauen im	
Pfarreisaal	
Jugendgruppe XY trifft sich im Pfar-	
reizentrum.	
Mittwoch, 8. November	
Treffen der Jahrgänger 1924 im	
Pfarreisaal	
In- und Auslandgruppe	
Donnerstag, 9. November	
Erwachsenenbildung, 3. Abend, im	
Pfarreisaal	

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 10

Victoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71, Haltestelle Rennweg/Augustinergasse, Tel. 211 24 32

Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergrut, Tel. 241 80 73

Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 362 11 40

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstrasse 17, Haltestelle Platte, Telefon 251 22 52

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Hirschen/Schwamendingerplatz, Telefon 41 34 15

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

Wir bleiben auf dem Teppich.

Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

ALRO

Alro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96



Internationales Waidquer der Weltklasse Zürich

Prüfung der Super-Prestige-Saisonwertung
Patronat: Schweiz. Bankverein Zürich

Schweizerischer Bankverein Zürich

Patronat Kategorie A: DAS-Rechtsschutzversicherung

Sonntag, 5. November 1989

Emil Klöti-Strasse Hönggerberg (ab 13 Uhr)
Gratisparkplätze in der ETH-Garage

Vorstellung der Fahrer

60 Fahrer aus elf Nationen mit Vorjahressieger:
Beat Breu, Weltmeister Danny De Bie, Roger Honegger, Roland Liboton, Paul De Brauer, Hennie Stamsnyder

Start und Ziel

Ab 14.40 Uhr

Am Start

Sponsoren
Resultatdienst
Lautsprecher
Installationen
Fahrerverpflegung

hSw-Software-Team
Möbel Pfister
H. Reber+Sohn AG Zürich · Sportler reisen mit Kuoni
Isostar Wander AG

Hauptpatronat Waadt-Versicherungen



Vereinsnachrichten

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 18 08 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 341 76 14.

Frauenriege SATUS Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzeigstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Ruth Peyer, Telefon 750 23 46 oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Alle
Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder persönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmattalstr. 257
Kassierin:
Rita Holenstein Telefon P 342 17 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindegarten.
Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 4. November 1989
18.00 Uhr Räbelchliumzug Wipkingen
19.00 Uhr Räbelchliumzug Höngg
21.00 Uhr Rechenmahl Zunft Höngg.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindegarten Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Urs Friedländer, Telefon 341 08 31

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindegarten, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Frau Bianca Renfer, Im Oberen Boden 31, 8049 Zürich, Telefon 341 07 22

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Auf der Winde Sonderausstellung unter dem Titel Zürcher Schiff- und Trammodelle.
Für Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an M. Knörr, Telefon 341 66 00 oder an Frau Piller Telefon 341 83 61 im Ortsmuseum.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Telefon 341 96 89.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 341 66 42.

Samariterverein Höngg

November-Übung «Wetten, dass...», Montag, 6. November, 20.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses Lachenzeig, Imbisbühlstrasse 80. Schreibzeug mitnehmen.

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchslin, Präsidentin, Telefon 341 35 52.

Sportverein Höngg

Samstag, 4. November 1989
14.00 Höngg F — Seebach F
M/Hönggerberg
15.15 Höngg E — Urdorf E
M/Hönggerberg

Sonntag, 5. November 1989
8.30 Höngg 1 — Seefeld 2
M/Hönggerberg

10.15 Höngg 2 — Witikon 2
M/Hönggerberg

13.00 Höngg B Elite — Rüti B Elite
M/Hönggerberg

13.00 Lachen A1 — Höngg A1
M/Lachen

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Tischtennisclub Höngg

Fitness und Sport
In der Bläsi-Turnhalle betreibt der TTC Höngg jeden Mittwoch, 19.00 bis 21.45 Uhr, und jeden Freitag von 20.00 bis 21.45 Uhr seinen schönen Sport für jedermann.
Kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie vorher an beim Präsidenten Erich Schneider, Telefon 6284 77 (abends).

AH

Alterswohnheim Riedhof Höngg

Hätten Sie Lust ab und zu «wenn's brennt» im Hausdienst (Saal, Etage, Cafeteria) einzuspringen?
Möchten Sie den Kontakt zu älteren Menschen pflegen und sich ein Taschengeld verdienen?
Sie sind eine Hausfrau und fühlen sich angesprochen. Bitte rufen Sie uns an:

Alterswohnheim Riedhof
Riedhofweg 4, 8049 Zürich
Telefon 01/341 74 25

Tiefbauamt der Stadt Zürich

Stadtentwässerung

Bändlistrasse 108
8064 Zürich

Die Stadtentwässerung teilt mit:

Temporäre Geruchsentstehung möglich

In der Zeit vom 6. bis 17. November 1989 müssen in der biologischen Reinigungsstufe der Abwasserreinigungsanlage Werdhölzli an den Unterwasserteilen Servicearbeiten durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wird ein Teil der Belüftungsbecken stillgelegt.

Es könnte daher während der genannten Zeitspanne beim Eintreten mehrerer unglücklicher Umstände eine Geruchsimmission entstehen, die von den Anwohnern als unangenehm empfunden werden könnte.

Die Stadtentwässerung (Telefon 435 51 11) bittet die Bevölkerung insbesondere des Stadtquartiers Höngg sowie von Oberengstringen um das nötige Verständnis und dankt dafür im voraus bestens.

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Muki-Turnen (4 Gruppen)	
Dienstag	09.15—10.00 10.00—10.45
Donnerstag	9.00—9.45 10.00—10.45
Vogtsrain Vogtsrain Vogtsrain Vogtsrain	

Kinderturnen 2 Gruppen	
Dienstag	16.30—17.15 17.15—18.00
Vogtsrain Vogtsrain	

Mädchenriege IV	
Dienstag	18.00—19.00
Imbisbühl	

Mädchenriege II	
Dienstag	19.00—20.00
Lachenzeig	

Mädchenriege III	
Mittwoch	18.30—20.00
Imbisbühl	

Mädchenriege I	
Donnerstag	18.30—20.00
Lachenzeig	

Damenriege I	
Mittwoch	20.15—21.45
Lachenzeig	

Gymnastikriege	
Donnerstag	20.00—21.45
Lachenzeig	

Frauenriege I	
Montag	19.00—20.15
Lachenzeig	

Frauenriege II	
Montag	20.30—21.45
Lachenzeig	

Senioreninnen-	
turnen	
Montag	18.00—19.00
Imbisbühl	

Volleyball	
Dienstag	20.00—21.45
Imbisbühl	

Auskunft: Ruth Zwyssig-Vesti
Telefon 342 19 90

Muki-Turnen	
Tel. Anmeldung	Vreni Noli (Dienstag) Telefon 341 93 18